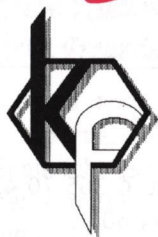


Treffpunkte



KLADOWER FORUM E.V.

Winter 1995



»Die Heiligen Drei Könige« von Kurt Acker (Foto: Hartmut Gisa)

KLADOWER FORUM *aktuell*

Werkstatt Geschichte

- * Kontakt: Rainer Nitsch
Krohnweg 7, 14089 Berlin (Kladow)
☎ 365 55 10
Nächste Termine:
14.12.95/18.01./15.02./14.03.96

Arbeitskreis Kunst

- * Kontakt: Wolfgang Entress
Krohnweg 4 p, 14089 Berlin (Kladow)
☎ 365 50 25
Nächster Termin: jeweils am 2. Dienstag des Monats, um 19 Uhr
Ort: General-Steinhoff-Kaserne
(Flughafen Gatow)

Arbeitskreis Musik

- * Kontakt: Gerlinde Nitsch
Krohnweg 7, 14089 Berlin (Kladow)
☎ 365 55 10

Arbeitskreis Fotografie

- * Kontakt: Hartmut Gisa
Hottengrundweg 13, 14089 Berlin
☎ 365 94 08

Ausschuß »Bürgerhaus Kladow«

- * Kontakt: Rainer Nitsch
☎ 365 55 10

Bankverbindungen
Köpenicker Bank eG
Kto.-Nr.: 188 38 52
BLZ 101 902 00

Sonderkonto: »Bürgerhaus«

Köpenicker Bank eG
Kto.-Nr.: 10 188 38 52
BLZ 101 902 00

Ausschuß »Treffpunkte«

- * Redaktion:
Christiane vom Scheidt ☎ 365 70 43
M. + H. Behm ☎ 365 94 60

Ausschuß »Organisation und Öffentlichkeitsarbeit«

- * Kontakt: Gundel Jégou ☎ 365 86 45

Programmausschuß

- * Kontakt: Gundel Jégou ☎ 365 86 45

IMPRESSUM

Treffpunkte
Auflage: 5.000 Exemplare
Kostenloses Mitteilungsheft des
KLADOWER FORUM E.V.,
gemeinnütziger Verein

Verantwortlich:

Christiane vom Scheidt ☎ 365 70 43,
Setheweg 29, 14089 Berlin (Kladow)
Joachim Weise ☎ 365 21 44,
Alt-Kladow 5, 14089 Berlin (Kladow)
Redaktion: M. + H. Behm, H. Hammermann, G. Jégou,
K. Scheer, Chr. vom Scheidt

Layout:

M. + H. Behm

Anzeigen:

G. Jégou ☎ 365 86 45

Druck:

»Die Preinfalken GmbH«
Rungestr. 17 • ☎ 27878735

Treffpunkte

erscheinen vierteljährlich.
Abdruck, auch auszugsweise, erst nach
Absprache mit der Redaktion.
Kürzungen eingereichter Manuskripte
behält sich die Redaktion vor.
Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

Liebe Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum!

Ich hab' noch einen Koffer in Berlin...

So oder so ähnlich werde ich wohl demnächst singen, wenn ich mit meiner Familie Berlin verlassen habe. Da mein Mann seit Anfang November seinen Arbeitsplatz in München hat, werden wir ihm mit einem gewissen Zeitabstand folgen. Von Preußen nach Bayern, das wird ein Wechsel!

Natürlich wirft jeder Wohnungswechsel seine Schatten voraus. So müssen wir uns eine neue Bleibe suchen. Da das von Berlin aus verständlicherweise nicht ganz so einfach ist, bleiben häufigere Fahrten Richtung Süden nicht aus. So ist zu verstehen, daß ich meine Zeit nicht mehr so intensiv wie bisher dem Kladower Forum widmen kann. Glücklicherweise haben sich die übrigen Mitglieder des Vorstandes, Joachim Weise, Erika Pledt, Renate Eichler, Ursula Schäfer, und des erweiterten Vorstandes, Gundel Jégou und Rainer Nitsch, bereiterklärt, einen Teil meiner Aufgaben derweil zu übernehmen, so daß ein reibungsloser Vereinsbetrieb möglich ist. Auf der nächsten regulären Mitgliederversammlung im Frühjahr 1996 muß dann eine neue Vorsitzende oder ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Bis dahin werden wir alle Aufgaben wie bisher gemeinsam anpacken!

Christiane vom Scheidt

Christiane vom Scheidt
1. Vorsitzende

In eigener Sache...

Wir verabschieden uns für dieses Jahr und bedanken uns bei unserer Leserschaft für ihr Interesse.



Wir wünschen allen von Herzen ein frohes Weihnachtsfest, wunderschöne Geschenke und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Inhaltsverzeichnis

Liebe Kladower...	S. 3
Herbsttanzresümee	S. 4
Walter-Böttcher-Preis 1996	S. 7
Aktivitäten	S. 10
Ausschuß Bürgerhaus	S. 12
Werkstatt Geschichte	S. 14
Kontakte - Kontakte	S. 27
Arbeitskreis Musik	S. 30
Arbeitskreis Kunst	S. 32
Arbeitskreis Fotografie	S. 35
Literatur	S. 36
Unser Tip	S. 39
Leserbriefe	S. 41
Schiffsführer auf der Kohlhasse	S. 45



Herbsttanzresumée

Die beste Reklame machte für uns der Herbsttanz vom vergangenen Jahr. Und so rissen uns die Interessierten die Karten förmlich aus den Händen, ausverkauft nach gut zwei Wochen! Der Herbsttanz in Kladow ist zu einer bewährten Veranstaltung geworden.

Dies sahen alle freiwilligen Helfer des Kladower Forum als Verpflichtung an und gaben sich, wie immer, größte Mühe bei den Vorbereitungen: „Wirf das mal elegant darüber“ und „Laßt bloß Natur herunterhängen“. Die Dekoration des Saales präsentierte die ganze Pracht und Fülle des Herbstes. Ein herzliches Dankeschön geht für die Blumenspenden an Katharinas Blumen-

stand vor dem Kladower Hof, Gärtnerei Naschke und Gärtnerei Guyot am Ritterholz.

Als der Saal geöffnet wurde, strömte ein gut gelauntes Publikum zu seinen Plätzen. Im Nu war der Saal gefüllt, und wir konnten pünktlich anfangen. Frau vom Scheidt begrüßte die Gäste. Professor Rainer Nitsch erzählte vom „jüngsten Kind“ des Kladower Forum, der Einrichtung eines „Walter-Böttcher-Preises“ für Menschen, die sich um Kladow verdient gemacht haben, und begrüßte die Jurymitglieder.

Die Band „Just 4 Fun“ ist mittlerweile der Garant für schwungvolle Tanzmusik und gute Unterhaltung. Sogar die älteste Teilnehmerin konnte nicht

sitzenbleiben und bat mit ihren 88 Jahren Professor Nitsch „um den wahrscheinlich letzten Tanz meines Lebens“. Wenn das kein Kompliment für eine Band ist! Das junge Publikum bat ohnehin darum, diese Band im nächsten Jahr wieder zu engagieren.

Das kalte Buffet, reichhaltig wie immer, war so verlockend, daß manche die offizielle Eröffnung nur mit größter Mühe abwarten konnten. An dieser Stelle einen großen Dank allen freiwilligen Helfern, ganz besonders Frau Heinze und Frau Lange, und ein Ries Kompliment für die so leckere und liebevolle Zubereitung! Dank auch für Spen-

den der „Villa da Vinci“ in Gatow, dem „Kladower Hof“ und dem „Bistro Verde“.

Der nette Hausmeister vom vorigen Jahr steigerte seine Leistung nochmals, stand mit seiner ganzen Familie und Freunden hinter der Bar und sorgte dafür, daß keine Kehle durstig blieb.

Ein Highlight war der Auftritt der Berliner Vizemeister im Standardtanz. Es war nicht nur ein ästhetischer Augenschmaus, das sympathische Paar verstand, sich und seine Tänze ausgezeichnet zu präsentieren. Im Nu war die Gunst des Publikums gewonnen, und Beifallsstürme erzwangen Zugaben.

Als ich im vorigen Jahr feststellte, daß die Mitarbeiter unserer Buchhandlung auch noch gut tanzen können, ahnte ich nicht, daß auch sie steigerungsfähig sind. Frau Kästle und Frau Frenz zeigten als „Duo Matá“ ein Feuerwerk orientalischer Tänze, sodaß manche Kehle wieder trocken wurde (und dann siehe Hausmeister).

So fiel es Gott sei Dank nicht auf, daß der Männergesangsverein kurzfristig seinen Auftritt wegen interner Schwierigkeiten abgesagt hatte.

Unser Publikum verdient überhaupt großes Lob, alle brachten ihr schmutziges Geschirr auf die dafür vorgesehenen Wagen, als sei es selbstverständlich.

Der Herbsttanz des Kladower Forum ist zu einer festen Kladower Einrichtung geworden und nicht mehr wegzudenken.

Alles in allem ein Superabend, „noch besser als im schon gelungenen Vorjahr“, war zu hören. Bei mir stand am



Herbst(Bauch)tanz (Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte)

AUSGESUCHTE WEINE EIGENE IMPORTE

Gebr. F.-K. Berndt
+ U. Trump-Berndt



Wein & Weinbedarf

13595 Berlin Spandau
Metzer Straße 2

☎ 3 32 43 50

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. von 9.00 bis 14.00 Uhr

Montag das Telefon nicht still: „Könnten Sie dies nicht als Frühlingsfest wiederholen?“ Ich denke, das spricht für sich!

□ Gundel Jégou

P.S.: Ein Wermutstropfen fiel in unsere Freude: Der dicke Gartenzwerg, der unsere Gäste mit „Herzlich Willkommen“ begrüßte, fand einen Liebhaber. Wir nehmen an, daß das im Übermut einer Sektlaune geschah. Es trifft uns um so mehr, da es sich dabei um eine Leihgabe handelte. Da der Gartenzwerg (ca. 1 m Höhe) aus Pappmaché ohnehin nicht gartentauglich ist, bitten wir den Liebhaber sehr herzlich, ihn (ggfs. anonym) einem von uns in den Garten oder vor die Tür zu stellen, damit wir ihn dem Eigentümer zurückgeben können!



Das Restaurant auf dem Campingplatz in Kladow

bei **Axel & Axel**

lädt ein am
25. und 26. Dezember '95,
von 12.00 – 17.00 Uhr

zum Weihnachtlichen
Gänse-Menü!

Mousse von Gänseleber
mit Feldsalat in Kartoffeldressing

Geflügelauszug mit Maultaschen

Gänsebraten

– oder –

Tafelspitz in Rahmsauce
mit hausmariniertem Rotkohl
und Kartoffelklößen

Weihnachtliche Gewürzcreme
im Schokoladenmantel
und Zimt-Kirschen

pro Person 45,- DM (incl.)

Reservieren Sie schon jetzt
Ihren Tisch:

Gaststätte des DCC
auf dem Campingplatz
Kramnitzer Weg 111-117
Tel.: 365 17 84

Öffnungszeiten:
Achtung! Ab 1. Dezember!
Freitag 18.00 – 22.00 Uhr
Samstag + Sonntag 12.00 – 22.00 Uhr

Vom 1.1. bis 15.2.1996
legen wir eine kreative Pause ein!!

Walter-Böttcher-Preis 1996

Im Jahre 1996 soll zum erstenmal der vom Kladower Forum e.V. gestiftete Preis an eine Einzelperson oder eine Gruppe für herausragende Verdienste um Kladow vergeben werden. Alle Kladower sind dazu aufgerufen, nach ihrer Meinung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Eine fünfköpfige, unabhängige Jury wird die Entscheidung treffen, wer als preiswürdig anzusehen ist. Zu dieser Jury gehören – in alphabetischer Reihenfolge:

**Eberhard Blaschke,
Inge Groß, Hans-Joachim
Leupolt, Klaus Schach,
Gertrud Schütze.**

Es ist wohl angebracht, daß denjenigen, die Walter Böttcher nicht gekannt haben, etwas über sein Leben berichtet wird. Wir können hierbei auf die Angaben in dem Buch „Im Zwischenraum“, ein Gedenkband für Walter Böttcher, herausgegeben von Ferdinand Schlingensiepen

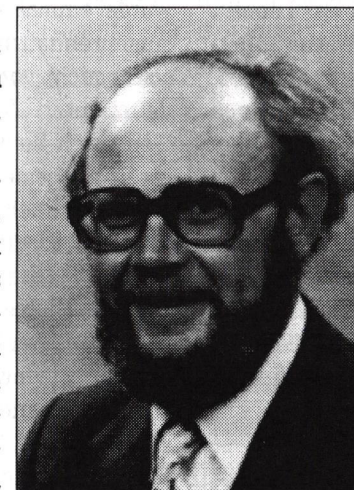
und seiner Tochter Gisela Böttcher, zurückgreifen, das 1986 im Verlag Presseverband der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V., Düsseldorf, erschienen ist, und auf ergänzende Aussagen seiner Frau, Brigitte Böttcher.

Walter Böttcher wurde am 5.12.1926 in Essen-Borbeck als Sohn des Pfarrers Johannes Böttcher und seiner Ehefrau Käthe, geb. Jochums, geboren. 1932

siedelte die Familie in das Arbeiterviertel Essen-Altstadt um. Hier besuchte Walter Böttcher das Burggymnasium. 1943 mußte er als Flakhelfer Kriegsdienst leisten. 1944, während seines Einsatzes im Arbeitsdienst, erkrankte er schwer und wurde nach Hause entlassen.

Im August 1944 nahm die Familie Böttcher sieben zum Abtransport bestimmte Juden auf und rettete sie mit Unterstützung der Familien Heinemann und Held vor dem Tod. Ab 1946 studierte Walter Böttcher in Wuppertal,

Bonn und Göttingen Theologie. 1952 legte er sein erstes, 1954 sein zweites theologisches Examen ab. 1954 heiratete er Brigitte Gabcke. 1955 erfolgte seine Ordination in Duisburg. Von 1957 bis 1962 war er Pfarrer im Hunsrück. Hier wurden auch drei seiner vier Kinder geboren. 1962 übernahm er das Theologische Lehramt bei der Neukirchener Mission, 1963 erfolgte die Beru-



Walter Böttcher (1926 – 1985)

fung zum Missionsinspektor der Berliner Missionsgesellschaft. 1965 wurde er ökumenischer Referent in der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union. 1969 verfaßte er Text und Collage der Kantate „Du sollst nicht töten“ von Karl Heinz Wahren. 1971 hielt er sich zum erstenmal in Japan auf. Sein Bericht darüber und über seine Beziehung zu seinem Lehrer

Takizawa Katsumi erschien unter dem Titel „Rückenansicht“ im Kreuzverlag, Stuttgart. 1975 mußte er sich einer ersten Herzoperation unterziehen. 1976 nahm er an der Deutsch-Japanischen Konsultation in Oiso teil und besuchte Japan, Südkorea und Taiwan. 1977 schrieb er den Text zu der Kantate „Der Weise Mann“, die Isang Yun für den Berliner Kirchentag komponierte. Nach einer zweiten Herzoperation 1980 wurde er in den Ruhestand versetzt. 1983 beteiligte er sich an der Berliner Friedensgruppe „Fasten für das Leben“. Am 26. Juni 1985 starb Walter Böttcher in Kladow.

Walter Böttcher warb in Kladow durch viele Gespräche und Initiativen für den Aufbau eines Forums, das vielen Kladowern in unterschiedlicher Weise Betätigungen auf kulturellem Sektor im weitesten Sinne ermöglichen sollte. In diesem Sinne engagierte er sich auch im Kladower Ortsverband der SPD. Von Anfang an war ihm aber klar, daß eine

parteipolitisch einseitig orientierte Ausrichtung seinen Ideen widersprach. So suchte er Partner im Gespräch über alle parteipolitischen und konfessionellen Grenzen hinaus. Er ließ sich durch Bedenken, Widerstreben und Rückschläge nicht beirren. Seine Gedanken und Ideen fanden zwar Bestätigung und wohlwollende Zustimmung, aber wenn es konkret werden sollte, überwog zunächst immer wieder die Skepsis, ob denn ein solch anspruchsvolles Vorhaben auf die Beine zu stellen wäre. Das große Risiko wurde einmal in der allgemeinen Konsumentenhaltung gesehen, zum anderen sollte nicht vorgeschrieben werden, was denn unter „Kultur“ zu verstehen sei. Wenn sich Kladower mit gleichen Interessen zu gemeinsamen Aktivitäten zusammenschließen wollten, sollten sie im Kladower Forum e.V. einen Platz finden. Walter Böttcher gab nicht auf und konnte schließlich einen Kreis von Kladowern gewinnen. Nach einer Vorlaufphase, in der den Kladowern verschiedene Veranstaltungen angeboten wurden, kam es schließlich 1985 zur Gründung des Kladower Forum e.V. Knapp einen Monat später verstarb Walter Böttcher.

Wo heute das Kladower Forum e.V. steht und wie sich die anfänglichen Ideen konkret umgesetzt haben, wissen wir alle. Wir ehren mit der Stiftung des Walter-Böttcher-Preises einen Mann, der den Mut hatte, etwas aus eigener Kraft und Initiative ohne öffentlichen Auftrag und Rückendeckung in die Wege zu leiten, was viele zu Beginn als reine Utopie angesehen hatten.

□ Rainer Nitsch

unicef
Verkaufsstelle



Schreibwaren

**Jutta Neumann
hat einfach alles!**

- ☞ Fotokopien A4/A3
- ☞ Anfertigung von Stempeln
- ☞ Geschenke in Luftballons
- ☞ Büroartikel jeder Art

Sakrower Landstr. 65 • 14089 Berlin Kladow

Tel.: 365 22 37

Öffentlicher Aufruf

WALTER BÖTTCHER PREIS

Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens des KLADOWER FORUM e.V. stiften wir einen Kladower Ehrenpreis, dessen Name unserem Gründungs-Initiator gewidmet ist. Der Preis richtet sich an eine

Persönlichkeit oder Gruppe von Kladow-Interessierten, die sich durch bemerkenswerte Leistung um Kladow verdient gemacht hat.

Hierbei denken wir vor allem an kulturelle oder gesellschaftliche Leistungen, denen sich unser gemeinnütziger Verein besonders verpflichtet fühlt.

Sie kennen jemanden, von dem Sie dies sagen würden? Teilen Sie uns den Namen mit und sagen Sie uns, warum Sie die Person oder Gruppe für preiswürdig halten.

SCHLUßTERMIN: 31. Januar 1996

Alle Vorschläge werden einer unabhängigen Jury zur Prüfung und selbständigen Entscheidung übergeben.

Der Preisträger wird in einem öffentlichen Festakt geehrt; er erhält vom KLADOWER FORUM:

»Die Preisverleihungs-Urkunde«

»Eine Ehrengabe«

»Die Ernennung zum Ehrenmitglied«

Wir wollen den „Walter Böttcher Preis“ durch wiederholte, zweijährige Vergabe zu einer ständigen Einrichtung in Kladow machen, so daß Sie Ihre Augen auch in Zukunft für die Leistung anderer offenhalten sollten.

KLADOWER FORUM
Der Vorstand

Die Einzelheiten des Verfahrens sind durch den Vorstands-Beschluß 3/95 vom 29. September 1995 geregelt. Der Text dieses Beschlusses wird auf Verlangen zugestellt. Der Vorstand sichert sorgfältigste Handhabung des Verfahrens zu. Anonyme Zuschriften werden nicht beachtet.

Von der Preisverleihung ausgeschlossen sind Mitglieder des KF-Vorstandes und der Jury, politische oder religiöse Organisationen und Gewerbebetriebe.

Für alle Entscheidungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

- AKTIVITÄTEN -


**Viertes Frauentreffen
im
KLADOWER FORUM**

Die Treffen zwischen Kladower-/Gatower- und Bundeswehrfrauen sind inzwischen zu einer festen Institution geworden und erfreuen sich nach wie vor größter Beliebtheit. Ca. 40 Frauen finden sich immer ein, um bei Getränken und Knabbereien heftig zu diskutieren. Zu jedem Treffen gibt es ein Schwerpunktthema. So ging es beim vorletzten Mal um Frauenfreundschaften, die von Männern günstigstenfalls milde lächelnd

abgetan werden.

Es gelang uns, zum letzten Treffen die Sozialstadträtin Renate Mende zu engagieren. Frau Mende hielt einen Vortrag über Sozialpolitik in Spandau. Schon dieser Teil war hochinteressant, aber bei der anschließenden Diskussion ging es heiß her. Die Kontroverse ging um das Thema „Hilfsbereitschaft erst bei den Notleidenden im eigenen Land, oder die Not im Ausland lindern?“ Brisant wurde es bei dem Thema „Unterhaltungspflicht Eltern/Kinder und Kinder/Eltern“. Das neue Gesetz über die Unterhaltungspflicht, die Pflegeversicherung und viele praktische Fälle wurden erörtert. Die Aktualität und Komplexität dieser Thematik erzwangen die Festlegung eines erneuten

Autogenes Training in Kladow

Ab sofort gibt es Grundkurse
in Autogenem Training in Kladow !

Bei Bedarf können auch Kurse nur für Kinder (ab 5 Jahren) sowie Kurse für fortgeschrittene Teilnehmer durchgeführt werden. Jeder Kurs läuft über 8 Wochen, jeweils eine Doppelstunde und wird von Frau Uschi Semmet-Walter, Dipl.-Psychologin und Dozentin an der Volkshochschule, geleitet. Das Autogene Training ist eine der einfachsten Methoden, sich ganz zu entspannen. Sie können Störungen des Wohlbefindens bis hin zu psychosomatischen Krankheiten damit beeinflussen.

Grundkenntnisse sind für die Grundkurse nicht erforderlich.

ab 100 DM / Teilnehmer
mittwochs 17.30 – 19 Uhr
Kurse auch vormittags möglich

Telefon: 365 99 39

Diskussionsabends. Frau Mende war gern bereit, auch daran teilzunehmen.

Wir sind gespannt auf das Treffen am **Dienstag, dem 23.01.96 um 19.30 Uhr**, in unseren Räumen in der General-Steinhoff-Kaserne (Flughafen Gatow).

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

□ Gundel Jégou


Interessengruppe REISEN

Eine recht neue Gruppe im Kladower Forum ist die Interessengruppe Reisen. Wir reiselustigen Kladower trafen uns bisher an acht Abenden. Inzwischen gibt es einen festen Stamm von Besuchern, doch freuen wir uns über jeden, der dazukommt und vielleicht Anregungen oder sogar Bildmaterial mitbringt. Aber auch derjenige, der sich nur an schönen Bildern von fernen Reisezielen erfreuen möchte, ist herzlich willkommen.

Rudolf Müller, Mitglied in einem Filmclub, zeigte uns unter anderem schon phantastische Filme über Ägypten, Griechenland und China. Das Ehepaar Schütze führte Bilder seiner Afrikareise vor.

Noch im November haben wir uns über das ehemalige Obervolta, Burkina Faso, informiert. Die Landschaftsaufnahmen sowie die Erlebnisse mit

den Bewohnern faszinierten alle Teilnehmer des Abends.

Schauen Sie doch auch einmal bei uns herein!

Wir treffen uns wieder am **11.1.96, um 19.30 Uhr**, in den Räumen des Kladower Forum in der General-Steinhoff-Kaserne, Kladower Damm 182. An diesem Abend wird sich alles um die schwedische Ostseeinsel **Bornholm** drehen.

□ Horst Hammermann
(Tel.: 365 13 36)

INFO

Die Mitglieder der Interessengruppe Reisen wollen – auf rein privater Basis – im März eine zehn- bis vierzehntägige Reise nach Luxor/Ägypten unternehmen. Die Reise befindet sich im Planungsstadium, Ideen können also noch eingebracht werden. Näheres bei unseren Treffen der Reisegruppe. Interessenten sind herzlich willkommen.

NIELSEN

ALU-WECHSELRAHMEN
von 30 x 40 cm
bis 70 x 100 cm
in verschiedenen Farben
am Lager

bei **GERSTMANN**
Kramnitz Weg 6
☎ 365 10 93



Ausschuß „Bürgerhaus“

Wann kommt endlich der Vertrag?

Und das ist der aktuelle Stand Mitte November 1995: Wir haben dem Stadtrat für Wirtschaft und Finanzen beim Bezirksamt Spandau ein Finanzierungskonzept für das Bürgerhaus Kladow eingebracht. Hier werden alle Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen im Detail aufgelistet, die voraussichtlichen Kosten zu Marktpreisen ausgewiesen und angegeben, wie diese Kosten aufzubringen sind. Es wird niemand überraschen, daß dadurch ein Gesamtvolumen von über 1 Million Mark erreicht wird. Nun kann man natürlich sagen, dafür könnte man auch einen Neubau finanzieren. Dabei wird aber übersehen, daß Grund und Boden darin nicht enthalten sind und wir als gemeinnütziger Verein die notwendigen und möglichen Reduzierungen der Barmittel nicht ausschöpfen könnten.

Ein Beispiel: Für die Gas- und Wasserinstallation, die Tisch-

ler- und Schlosserarbeiten u.a. haben wir das Jugendaufbauwerk Berlin in Spandau gewinnen können. Hier werden Jugendliche ohne Ausbildungsplatz in verschiedenen Berufen ausgebildet. Um den Jugendlichen praxisnahe Aus-



Kladow bekommt eine Kanalisation – und ein Bürgerhaus? Foto: Gerhard Becker

bildung zu ermöglichen, werden Projekte im sozialen und kulturellen Bereich gesucht. Bei der Arbeit des Jugendaufbauwerks entfällt für uns die Bezahlung der Lohnkosten, die immerhin in der Regel fast zwei Drittel der Gesamtkosten ausmachen. Zu tragen hätten wir Material- und Werkstoffkosten. Auf diese Weise reduzieren sich die von uns aufzubringenden Mittel für diese Arbeiten auf ein Drittel.

Ähnlich wollen wir bei Arbeiten vorgehen, die das Bauhauptgewerbe betreffen. Hinzu kommen noch die bereits zugesagten Hilfeleistungen Kladower Gewerbetreibender, sowie in erheblichem Maße Eigenleistungen. Nur dadurch kann die aufzubringende Summe auf ein Maß gebracht werden, das zumutbar und realistisch ist. Auch die Beantragung von Lottomitteln wird vorbereitet. Wir warten also dringend auf den Abschluß eines Vertrages.

Schon jetzt gehen Spenden von Kladowern auf unser Spendenkonto (siehe Seite 2 dieser Ausgabe der Treff-

punkte) ein. Das zeigt, daß unsere Hoffnung auf Unterstützung durch Spenden aus der Kladower Bevölkerung nicht unbegründet sind. Es ist jetzt an der Zeit, daß Sie durch Ihre Spende zeigen, daß Sie das gemeinsame Vorhaben „Bürgerhaus Kladow“ mittragen.

Unser Finanzierungskonzept liegt inzwischen dem Finanzsenator des Landes Berlin vor. Hoffen wir, daß die gegenwärtigen schwierigen Koalitionsverhandlungen keinen Grund für eine erneute Verzögerung bieten. Zumal wir der öffentlichen Hand den Einsatz erheblicher Geldmittel dadurch ersparen, daß wir die Sanierung in eigener Regie durchführen wollen. Nach drei Jahren Hin und Her, den vielen Gesprächen, Verhandlungen, Planungen und Konzepten wollen wir endlich anfangen.

□ Rainer Nitsch



Schreibdienst Brown

Schnell – Zuverlässig – Preiswert!

Ich übernehme gerne für Sie folgende Aufgaben:

- Briefe, Behördenkorrespondenz, Bewerbungen, gedichtete Grüße, etc.
- englische Korrespondenz (incl. Übersetzungen)
- Diplomarbeiten, wissenschaftliche Abhandlungen etc.
- Speisekarten
- Adressen, Werbebriefe, Serienbriefe etc.

und selbstverständlich Ihre Sonderwünsche. Rufen Sie mich doch einfach an.



Schreibdienst Brown

☎ 365 57 79

Kladower Damm 242 A
14089 Berlin (Kladow)



Werkstatt Geschichte

Abschied von Neukladow

Am 31. Dezember dieses Jahres wird die Arbeiterwohlfahrt ihre Tätigkeit nach fast 50jähriger sozialer Arbeit im Jochen-Richert-Erholungswerk auf dem Gelände des ehemaligen Lehnsschulzengutes Neukladow einstellen. Die Entscheidung ist sehr schmerzlich, ist doch davon nicht nur der Verband Arbeiterwohlfahrt betroffen, sondern die vielen alten und sozial schwachen Berliner Bürger, die hier Erholung gesucht und auch gefunden haben.

Bauverzögerungen, die zu einem erheblichen Teil den politischen Entscheidungsträgern in Berlin zuzurechnen sind, haben große finanzielle Belastungen für die Arbeiterwohlfahrt gebracht und zwingen zur Aufgabe.

Was bleibt? Die schöne, 1985 in Betrieb genommene Kindertagesstätte, in der 65 gesunde und behinderte Kinder zusammen bei fröhlichem Spiel aufwachsen und soziales Verhalten erfahren. Die Kita wurde im Zuge der Planung für ein Behindertendorf geboren und blieb – neben dem Ausbau der

Rundbogenhäuser am Tor – das „einzige Kind“. Der Kreisverband Spandau e.V. der Arbeiterwohlfahrt wird künftig Wirtschafter der Kindertagesstätte sein.



Das Herrenhaus Neukladow
(Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte)

Es bleibt auch die Erinnerung und – vor allem bleibt für den Verband die Abtragung der finanziellen Last für die aufgebürdeten Bauplanungen.

Neukladow hat eine bewegte Vergangenheit. Ende des 18. Jahrhunderts gestattete König Friedrich Wilhelm III. seinem Kabinettsrat Ludwig Anastasius Mencken den Erwerb des Lehnsschulzengutes Kladow. Dessen Tochter Wilhelmine wurde später die Mutter Otto von Bismarcks. Architekt des Herrenhauses soll David Gilly gewesen sein. Die Gartenanlage soll von Dr. Lenné geschaffen worden sein.

1887 erwarb der Bauunternehmer Robert Guthmann das Gut und über-

ließ es seinem Sohn, dem Kunsthistoriker Dr. Johannes Guthmann.

Das heutige Erscheinungsbild geht auf sein Wirken zurück. Max Slevogt übernahm es 1911, die damalige Loggia auszumalen. 1937 wurde in Kladow die Fliegergruppe See und die Legion Condor aufgestellt. Im 2. Weltkrieg war in Neukladow die Gasschutzschule der Luftwaffe. 1945 wurde u.a. im Musiksaal des Schloßchens die Kapitulation der Legion Condor unterzeichnet. 1946 übernahm die Arbeiterwohlfahrt Berlin das Gelände und führte es – zu einem Teil bis 1961 – als Sammelager für jugendliche Flüchtlinge aus der DDR. 1950 gründete Elli Heuss-Knapp das



SCHNEIDER
Garten-Baumschule
... die grüne Oase

**... wünscht Ihren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest!**

Wir empfehlen zur Weihnachtszeit:

Omorika-Fichten im Topf, zur späteren Auspflanzung
in Ihrem Garten.

Berlin Kladow, Verl. Uferpromenade 7–8, Tel.: 365 33 93
Mo. – Fr. 8.00 bis Sonnenuntergang Sa. 9.00 – 13.00

Müttergenesungswerk, und bis 1982 wurde das Schloßchen als Müttergenesungshaus genutzt.

Im Laufe der Jahre kam die Seniorenerholung hinzu, die mit Beginn der siebziger Jahre ein Schwerpunkt der Einrichtung wurde. Kranke, alte und gebrechliche Berliner Bürger, welche die lange Fahrt durch die DDR nicht schafften, fanden hier Erholung. Möglich wurde der Umfang der Seniorenerholung durch die Stiftung „Hilfswerk Berlin“, welche die Förderung 1994 endgültig einstellen mußte. Berlin war **eine** Stadt geworden.

Gemäß Stiftungssatzung entfiel damit die Förderung der Berliner Seniorenerholung.

Neukladow bot auch Behinderten die Möglichkeit der Erholung und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer überregionalen Begegnungsstätte von Besuchergruppen aus der Bundesrepublik und u.a. auch Partnerstädten des Bezirks Spandau, wie Luton/England, Asnières/Frankreich und Siegen. Viele, viele AWO-Reisegruppen und Einzeltagestouristen nahmen bei uns Quartier und kamen immer wieder.

1985 erhielt die Einrichtung den Namen „Jochen-Richert-Erholungshaus“. Jochen Richert war Initiator des Slogans „Mit fünf Mark sind Sie dabei“ – „Ein Platz an der Sonne für jung und alt“ und hat mit seinem großen Engagement dazu beigetragen, daß die Ak-



die etwas andere Parfümerie/Drogerie mit der freundlichen, fachkundigen Beratung und einem vielseitigen Sortiment:

- ♥ Internationale Parfums
- ♥ **Neu:** Paloma Picasso • »Parfum de jour«
- ♥ »Arpège« von Lanvin
- ♥ Kosmetik von Lacome • Elizabeth Arden • Marbert
- ♥ Naturkosmetik von Dr. Babor
- ♥ Geschenkartikel (Kunstgewerbe)
- ♥ Porzellan, Kerzen, Servietten
- ♥ Frottiertücher/Geschirrtücher
- ♥ Angorawäsche
- ♥ Gesundheitsabteilung

Schauen Sie mal rein!

Sakrower Landstr. 4 • 14089 Berlin
Tel.: 365 48 51 / Fax: 365 15 03



tion Hilfswerk zu einem großen Erfolg wurde. Jochen Richert verstarb 1984 im Alter von 69 Jahren.

Von seiten der Arbeiterwohlfahrt wurde viel getan, um Neukladow als einen Ort des Miteinanders, der Ruhe und Entspannung auszubauen und zu erhalten. Das frühere Gut mit seinem weiten Blick auf den Wannsee und das „Große Fenster“, dem Park mit dem alten Baumbestand ist ein Zufluchtsort für Erholungs- und Ruhesuchende. Schloßchen und Verwalterhaus, in guten baulichen Zustand gebracht, werden als Gästehäuser genutzt. 1984/85 wurde mit ideeller und finanzieller Unterstützung des Landeskonservators ein Teil der Räume restauriert. Gute Konzerte, Gespräche und Feierlichkeiten in diesen schönen Räumen werden vielen in guter Erinnerung bleiben.

Mein Wunsch und Hoffen ist, daß das Gelände, welches ja nur zu einem geringen Teil für **soziale Zwecke** bebaubar ist, vom Bezirk Spandau wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt wird. Das wird nicht leicht sein – es gibt viele Notwendigkeiten an Baulichkeiten in Kladow – und sicher viele Begehrlichkeiten, aber es steht fest, daß die nun fast zweihundertjährigen Gebäude unter Denkmalschutz stehen, daß das Gelände in der Wasserschutzzone liegt und der Gutsparke geschützte Grünanlage ist. Möge Neukladow der Ort der Ruhe und Entspannung für die Berliner bleiben und ein Zuhause für alte Menschen werden.

□ Rosemarie Druba

Massagen

Wärmepackungen

Bewegungsübungen

Jetzt auch ohne Rezept

Ulrich Bonack

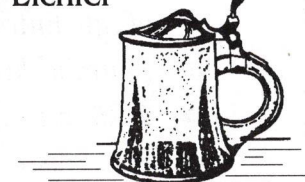
Masseur

Sakrower Landstraße 48

Tel. 365 53 43

Zum Dorfkrug

H. J. Eichler



Montag Ruhetag

Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23

14089 Berlin (Kladow)

Telefon 365 51 08

Ein Abschied – mit Folgen

„Abschied von Neukladow“ hat Rosmarie Druba ihren Beitrag überschrieben. Die Betreuungsarbeit der Arbeiterwohlfahrt, die Baulichkeiten und Gutsparkgelände zur Erholung alter und behinderter Menschen genutzt hat, geht zu Ende. Was aber kommt danach?

Kann verhindert werden, daß es auch zu einem Abschied von Herrenhaus und Park als öffentlich genutzter und zugänglicher Begegnungsstätte kommt? Sie wissen sicher, daß es mehr Gerüchte als greifbare Tatsachen gibt. Da hört man z.B., daß die Oberfinanzdirektion des Bundes das Gelände

Neukladow gegen den Golfplatz auf dem Flugplatz Gatow eintauschen will. Die Baracken sollen abgerissen und durch massive Wohnbauten ersetzt werden. Um die Baracken ist es nicht schade. Sie haben bereits 60 Jahre auf dem Buckel und sind marode. Nicht egal kann es uns aber sein, ob aus dem eingetragenen Gartendenkmal Gutspark Neukladow ein Wohngebiet wird mit allen Folgen. Was dabei mit den denkmalgeschützten Gebäuden Herrenhaus und Verwalterhaus geschehen soll, ist bei diesen Plänen offenbar völlig ausgeklammert.

An eine Nutzung unter sozialen bzw. kulturellen Aspekten wird wohl kaum mehr gedacht. Was aber dann? Eine

zweite Villa Lemm? Erst einmal Jahre leerstehen lassen und dem Verfall preisgeben? Schließlich unter Druck in Privathand verkaufen?

Es gehört doch wohl auch zu einer sparsamen – sprich ökonomischen – Haushaltsführung, vorhandene Ressourcen zu erhalten, zu pflegen und zu nutzen. An Aufgaben mangelt es gewiß nicht.

Wir fordern das Bezirksamt Spandau auf, eigene Vorstellungen zur weiteren Verwendung des Geländes Neukladow und der Gebäude zu entwickeln und sich umgehend mit den zuständigen Stellen bei Bund und Land in Verbindung zu setzen. Es wäre gut, wenn die Kladower Bevölkerung die Interessen der Allgemeinheit durch ständige Nachfragen und Beharrlichkeit vertreten würde.

Wenn durch zurückgehaltene oder wieder einmal durch zu späte Informationen die Öffentlichkeit in den Entwicklungsprozeß nicht einbezogen wird, braucht sich niemand in politisch verantwortlicher Funktion über Verdrossenheit zu wundern.

Wir danken der Arbeiterwohlfahrt und Frau Druba dafür, daß das Kladower Forum in den vergangenen Jahren häufig zu Konzerten in den Blauen Salon des Herrenhauses einladen konnte. Damit ist es wohl erst einmal vorbei. Für immer?

□ Rainer Nitsch



Dorfspaziergang

Rückblick

9. Dorfgeschichtliche Wanderung vom 14.10.1995

„Geschichten von Häusern und Menschen“ lautete das Thema der 9. Dorfgeschichtlichen Wanderung zum 10jährigen Bestehen des Kladower Forum e.V. Sie führte mehr als hundert Teilnehmer unter der Leitung von Rainer Nitsch durch den Dorfkern Kladows. Es war ein glücklicher Einfall, die Fenster der besichtigten Häuser mit vergrößerten historischen Fotos zu schmücken. Der Ausflug in die Vergangenheit glich so

Bistro Verde

Gepflegte Einrichtung im frisch restaurierten Gebäude

- Räumlichkeiten für festliche Anlässe
- 2 Räume mit individuellem Ambiente
- Freiterrasse unter grünen Bäumen
- französische / deutsche Küche
- reichhaltiges Frühstücksangebot
- Buffet-Lieferservice frei Haus



Täglich geöffnet von 9.30 – 23.00 Uhr
Imchenallee 46 • 14089 Berlin (Kladow)
(gegenüber der Anlegestelle)
Telefon: 030 / 365 50 24

Blumen Mocke

Ihr Florist

für Kladow,
Gatow,

Groß-Glienicke

und Sacrow!

Dekorationen u.

Kranzbinderei

14089 Berlin Kladow
Ritterfelddamm 110

Tel.: 365 36 87



der Reise mit einer Zeitmaschine, bei der man die alten Gemäuer und ihre Bewohner bildgetreu wie vor 70 oder 100 Jahren betrachten konnte.

Nützlich: ein Faltblatt nebst Lage-skizze, das in Stichworten Wissenswertes über die 11 besuchten „Objekte“ zusammenfaßt – zwei weitere wurden auf der Wanderung aus Zeitmangel weggelassen.

Freundliche Personen der Zeitgeschichte empfingen uns vor ihren Häusern, berichteten von baulichen und familiären Veränderungen und beantworteten geduldig Fragen. Paul Brüning, Sproß einer alteingesessenen Kladower Bauernfamilie, begleitete den Zug und erzählte vom alten Kladow. Seine Schwester, Frau Plümke, öffnete

freundlicherweise den Hof ihres Bauerngehöftes, wo sich bis vor drei Jahren noch Kühe und Schweine tummelten.

Passend zur Führung begegneten wir vor der Dorfkirche einer feierlichen Gesellschaft, die eine seltene Diamantene Hochzeit feierte, und das betagte Jubelpaar zockelte winkend in der Pferdekutsche an uns vorbei.

Von Alt-Kladow durch den Sakrower Kirchweg, Parnemannweg und zurück auf die Sakrower Landstraße bis zur ehemaligen Feuerwache führte der zweieinhalbstündige Spaziergang. Er öffnete den Blick auch für manche lokale Besonderheit, wie zum Beispiel die Zierkugeln auf den Torpfosten des Kunowschen Bauernhofes, die sich als Kanonenkugeln aus der friderizi-



Alt-Kladow 13, vor dem alten Kleßen-Hof (Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte)

anischen Schanze am Ritterfelddamm entpuppten, oder das alte Kopfsteinpflaster an der kaum veränderten Dorfschmiede, die heute das Fotogeschäft Greiff beherbergt.

Eine bewegte Vergangenheit hat das Haus Jäkel, seit 1906 im Familienbesitz, heute Schreibwarengeschäft und Reformhaus. Ein Foto von 1904 dokumentiert die damalige Nutzung als „Kaiserliche Post- und Telegraphenstation“. Zuvor diente es als Schule und Küsterwohnung. Vor 1902 gab es kein Postamt in Kladow. Eingehende Briefe, damals vermutlich nicht sehr häufig, wurden beim Lebensmittelhändler deponiert.

Der heutige „Dorfkrug“ hieß, wie ein Foto von 1937 verrät, „Zur Warte-

halle“, weil die 1924 eröffnete Buslinie nach Spandau hier ihre Endstation hatte. Einheimische nannten das Lokal beziehungsreich „Kuhstall“, weil es in den Stallungen des Bauernhofes Kunow eingerichtet worden war.

Die ausgehängten Fotos geben Historisches und Menschliches preis. War doch das Fotografieren um die Jahrhundertwende noch etwas Besonderes, nicht nur wegen der längeren Belichtungszeiten. Man stellte sich in Positur, entweder im Sonntagsstaat oder in Berufskleidung. Köstlich das Foto von 1910 im Schaufenster der Reinigung Kleßen, auf dem der Dorfbarbiere Heller breitbeinig mitten auf der heutigen Sakrower Landstraße posiert. Er betrieb sein Gewerbe im heutigen Modosalon Gerti.

La Riviera

Ristorante • Café • Pizzeria

gute italienische Küche
Treffpunkt der Kladower Familien
kinder- und familienfreundlich
direkt am Wasser gelegen
mit Wannseeblick
und romantischer Freifläche

~~~~~  
täglich geöffnet von 11.30 bis 24.00 Uhr  
Imchenallee 48 • 14089 Berlin (Kladow) • Tel.: 3654381



Auf dem Gruppenfoto vor der alten Dorfschmiede ist Helene Henrich, Tochter des Schmiedemeisters Friedrich Hanisch, als zweijähriges Mädchen auf dem Arm ihrer Mutter zu sehen.

Wie mögen die Menschen damals gelebt haben, als man Kladow noch mit „C“ schrieb und auf der Insel Imchen ein Eiskeller betrieben wurde, der die Gaststätten im Sommer mit kühlem Eis versorgte? Die winterliche „Eisernte“ auf der zugefrorenen Havel war damals ein vielgeübter Brauch.

Die alten Dorfgasthäuser sind architektonisch weitgehend erhalten, auch wenn sie ihre Namen geändert haben oder heute anderen Zwecken dienen. Der stattliche Gasthof „Haus Helgoland“ (Foto von 1901) wurde vom Bäckermeister August Parnemann betrieben und war schon vor 1900 über Kladow hinaus als Ausflugslokal bekannt. In den gegenüberliegenden Ställen – heute Bildhauer Volkmar Haase – wurden die Wagen und Pferde der Gäste untergebracht.

#### **Lohnsteuerhilfverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

#### **Hilfe in Lohnsteuersachen**

ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit; soweit diese gegeben sind auch bei

- selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen,
- 2-Familien-Häusern, wenn eine Wohnung selbst genutzt wird,
- Renteneinkünften,
- Einnahmen aus Kapitalvermögen bis jährlich 6.100,- DM bei Alleinstehenden oder 12.200,- DM für zusammenveranlagte Ehegatten;

ferner auch bei Anträgen auf Lohnsteuerermäßigung.

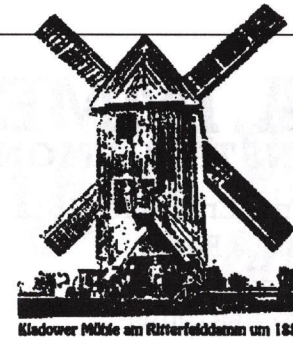
Beratungsstelle: 14089 Berlin • Setheweg 23 • Ruf 3655052

Die Gastwirtschaft Herms (Foto von 1898) heißt gegenwärtig „Wirtshaus Cladow“. Mit den Pächtern hat sie in den letzten Jahren mehrfach ihren Namen geändert. Sie bleibt mit der Gründung des Männergesangsvereins „Eintracht Cladow 1919“ verbunden, an der die Gesang und Klavier studierende Gastwirtstochter Gertrud Herms maßgeblichen Anteil hatte.

Der kürzlich renovierte „Kladower Hof“ von Inge Groß hieß früher „Zum goldenen Stern“ (Foto von 1910). Die Sakrower Landstraße war damals noch ungepflastert, der rechte Straßenrand diente als Reitweg.

Viele Kladower werden das heutige Eisenwarengeschäft Froberg noch in Erinnerung haben, bevor die Freiwillige Feuerwehr in ihr neues Domizil am Kladower Damm umzog. Länger schon verschwunden ist ihr alter Turm, der zum Trocknen der Schläuche und für Feuerwehrrübungen genutzt wurde.

Fundsachen von der Insel Imchen waren im Schaufenster der „Märkischen Apotheke“ zu besichtigen: Ziegelsteine brandenburgischer Herkunft und der Rest eines ledernen Schnürstiefels, dessen Besitzer seine irdischen Wege inzwischen beendet haben dürfte. Eine Schrifttafel verzeichnet die Chronologie der Kladower Insel, für die, nach erfolgter



## **Cladow auf der Spur Vorankündigung 10. Dorfgeschichtliche Wanderung einmal anders:**

**mit dem Dampfer auf der Havel  
(Cladower See)**

**Zweite Hälfte April**

**Unkostenbeitrag: 15,- DM pro Person**



**Kladower Forum e.V.**

**Werkstatt Geschichte**

Aufschüttung gegen Hochwasser, die Besitzer große Pläne hatten. Besiedlung, Dampferanlegestelle und Brückenbau hätten das heute naturbelassene Eiland gründlich verschandelt. Nur gut, daß auch damals nicht alle Spekulantpläne gereift sind!

Ein Bienenkorb und ein ergötzliches Märchen erinnern an den ungeklärten

Inselnamen „Imchen“, der in alten Dokumenten erstmals um 1820 auftaucht. So – oder auch anders – könnte es gewesen sein. An der bunten Spielwiese dichterischer Phantasie enden die gesicherten Pfade nüchterner Geschichtsschreibung.

□ Karl-Heinz Brinkmann



## **PAUL ZECH** BAUUNTERNEHMUNG

Bardelebenweg 29  
14089 Berlin  
Fon: 3654548/6145849 (Büro)  
Fax: 6145453

## **A. IMME** INSTALLATION

Fritz-Erler-Allee 161a  
12353 Berlin  
Fon: 7524549  
Fax: 6613088

Als Meister- und Innungsbetriebe bieten wir an zur Verlegung von Entwässerungsrohren:

Erdaushub bis 1,50 m tief, verlegte Rohre mit Sand ummanteln, den Graben mit Erdaushub schließen und verdichten:

à lfm 350,- DM

Entwässerungsrohr als KG-Rohr à lfm 300,- DM

Entwässerungsrohr in Gußeisen à lfm 370,- DM

An- und Abfuhr pauschal 200,- DM

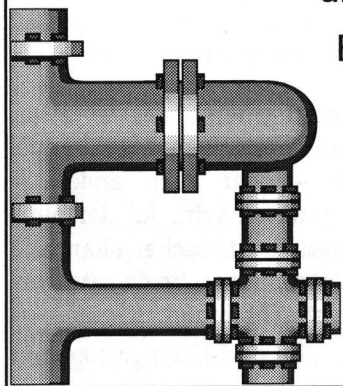
Alle Preise zuzüglich gesetzlicher MwSt.

(ab 3 Sammelaufträgen entfällt die An- und Abfuhrgebühr)

Eventuelle Stemm- und Pflasterarbeiten sowie Wanddurchbrüche führen wir nach Besichtigung zu Festpreisen aus.

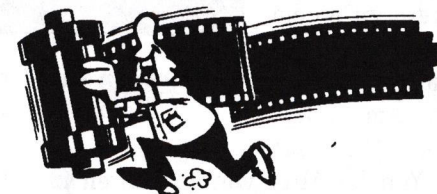
Kostenvoranschlag gebührenfrei.

Ratenzahlung möglich.



# **Wir wollen Ihren Erfolg!**

- Annahme aller Fotoarbeiten Color und SW
- SW-Fotoarbeiten – 1 Labortag
- Paßbilder in 5 Minuten
- Bewerbungsfotos
- Bilderrahmen bis 70 x 100 cm
- Uhrenbatterie-Service
- Radio – Video – TV
- Cullmann-Zubehör
- Annahme von Reparaturen für Foto und Radio
- Videokassetten
- Alben in großer Auswahl



**FOTO &  
TECHNIK**

**3 65 98 90**

Ulrich Greiff · Sakrower Landstraße 38 · 14089 Berlin



## Zum Tode von Isang Yun

Bevor Walter Böttchers Beharrlichkeit 1985 zur Gründung des Kladower Forum e.V. führte, arrangierte er einige „Pilot“-Veranstaltungen. Zu einer lud er den koreanischen Komponisten Isang Yun in den Blauen Salon des Herrenhauses von Neukladow ein. Mit Isang Yun verband Walter Böttcher eine ganze Reihe von gemeinsamen Projekten, u.a. die Herausgabe von Schallplattenaufnahmen. Isang Yun verstand es, an Beispielen seiner Kompositionen seine eigene Art der Musikgestaltung durch die Einfühlung in fernöstliche Klangwelten den Zuhörern zu einem außerordentlichen Erlebnis werden zu lassen. Am 3. November 1995 ist

Isang Yun im Alter von 78 Jahren in einem Berliner Krankenhaus gestorben.

Er wurde am 17.9.1917 in Korea geboren, studierte Cello und Musiktheorie in Osaka (Japan) und arbeitete zwei Jahre als Lehrer. Sein Leben wurde geprägt von dem verzweiferten Kampf seines Volkes um Unabhängig-

keit. 1943 verhafteten ihn die japanischen Besatzungstruppen und folterten ihn. Nach dem Koreakrieg arbeitete Yun als Dozent und als Komponist. Nach Aufhalten in Paris, Berlin (West) und den USA verschleppte ihn der südkoreanische Geheimdienst 1967 aus Berlin (West) nach Seoul. In einem weltweit aufsehenerregenden Schauprozess wurde er wegen angeblicher Agententätigkeit für Nord-Korea zu lebenslänglicher Haft verurteilt und erst aufgrund internationaler Interventionen begnadigt. Von 1970 bis 1985 lehrte er als Professor an der Hochschule der Künste in Berlin das Fach Komposition.

Isang Yun verstand sich als Mittler zwischen fernöstlicher und europäischer Musiktradition. Er hinterläßt ein umfangreiches Gesamtwerk. Über 25 Jahre lebte er mit seiner Fami-

lie in Kladow. Seine Kompositionen – darunter viele Auftragsarbeiten – gehören heute zum Repertoire vieler namhafter Orchester und Musikgruppen.

□ Rainer Nitsch



Isang Yun – auch ein Kladower  
(Foto: Frank Brückner)

## KONTAKTE ▲ KONTAKTE

**Michael Höppners** Aufmerksamkeit verdanken wir Kopien der neuesten Denkmalliste, veröffentlicht im Amtsblatt von Berlin im September 1995. Hier sind nicht nur die Bauwerke, Gartenanlagen und Naturdenkmäler aufgeführt, die bereits unter Denkmalschutz gestellt wurden, sondern auch alle Objekte, die in Kladow Denkmalschutz wert haben. Sie sollen nach und nach alle in die Denkmalschutzliste aufgenommen werden. Zu bedauern ist allerdings, daß in der Zwischenzeit schon einige dieser Objekte durch Verkauf in anderen Besitz übergegangen sind und die neuen Besitzer – vielleicht in Unkenntnis des Denkmalswertes – schon erhebliche bauliche Veränderungen vorgenommen haben, wie z.B. moderne Großfenster, Beseitigung von Fassadenstuck und schmiedeeisernen Gittern. Der Bauaufsicht beim Bezirksamt in Spandau kann die Eintragung dieser Gebäude in der Denkmalliste nicht unbekannt sein. Umso unbegreiflicher ist es, daß – wie es aussieht – fast beliebig und ungestört alte Bausubstanz zerstört werden kann. Damit verliert Kladow immer mehr an eigenständigem Gesicht.

Von Frau **B.** bekamen wir ein Ölbild auf Leinwand aus den fünfziger Jahren geschenkt, das alte Weiden am Havelufer in der Nähe von Breitenhorn mit Blick über das Wasser zeigt. Wir freuen uns über das damit in uns gesetzte Vertrauen und über die Bereicherung unseres Archivs und unserer Samm-

lung. Durch die Anmietung der Räume auf dem Flugplatz Gatow haben wir nun – wenn auch begrenzt – Möglichkeiten, einen Teil der von uns gesammelten Objekte aufzubewahren.

Für unsere Aktion 10 Jahre Kladower Forum e.V. und zugleich als Anschauungsmaterial für unsere 9. Dorfgeschichtliche Wanderung hatten sich zahlreiche Geschäftsleute bereit erklärt, großformatige Fotos mit alten Kladower Ansichten in ihren Schaufenstern auszustellen. Ihnen allen gebührt unser Dank, und deshalb seien sie an dieser Stelle auch genannt **Schreibwaren und Süßigkeiten Jäkel, Blumen Messow, Gastwirtschaft „zum Dorfkrug“, Jeans-Laden Looping, Kosmetik-Boutique, Kinder-Uni, Büdnerstube, Bistro Verde, Foto & Technik Greiff, Wirtshaus Cladow, Reinigung Kleßen, Gastwirtschaft „Kladower Hof“, Eisenwaren Froberg.** Ganz besonders haben wir der **Märkischen Apotheke** zu danken, die uns für 14 Tage die Dekoration eines Schaufensters überließ.

In den letzten Monaten gingen auf das **Spendenkonto** des Kladower





Forum e.V. mit dem Stichwort „Werkstatt Geschichte“ eine ganze Reihe von Spenden ein. Wir verstehen ihre geldliche Unterstützung als Ermutigung und Verpflichtung. Wir alle arbeiten als Mitglieder des Kladower Forum e.V. ehrenamtlich, aber dennoch ist der Aufbau eines Archivs und einer Sammlung mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Dabei ist ihre Spendenbereitschaft für uns eine ganz besondere Hilfe.

Seit mehreren Monaten arbeitet eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Gruppe Werkstatt Geschichte, des Gemeindegemeinderats der Schilfdachkapelle und aus Vertretern des Ortes Groß Glienicke

an der Vorbereitung einer **Chronik der Schilfdachkapelle**, die in den Jahren 1951 bis 1953 erbaut wurde. Viele Kladower werden dieses Ereignis miterlebt und noch gut in Erinnerung haben. Wir bitten alle, die über Materialien (z.B. Fotos, Zeichnungen, Briefe, Dokumente) verfügen, oder uns etwas über diese Zeit erzählen können, sich bei der Anschrift der Gruppe Werkstatt Geschichte zu melden (s. Seite 2 dieser Ausgabe der Treffpunkte). Vor allen Dingen glauben wir, daß diejenigen, die unmittelbar mitgearbeitet haben, uns ihre Geschichte erzählen sollten.

□ Rainer Nitsch

## Fernsehdienst Kaiser

VERKAUF  
LEASINGVERTRÄGE  
REPARATURSERVICE

ANTENNENBAU  
SAT- & KABELANLAGEN

KRAMPNITZER WEG 6  
14089 BERLIN (KLADOW)  
MO. – FR. 10.00 – 18.00 UHR

**365 62 24**

# junge

## MODE

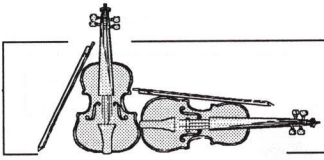
by Brigitte Mischke  
Damen & Herren



Betty Barclay

Brunsbütteler Damm 261, Ecke Magistratsweg,  
13591 Berlin Spandau, Telefon 366 26 02  
Sakrower Landstr. 8, 14089 Berlin Kladow, Telefon 365 71 07





## Arbeitskreis *Musik*

### Nachlese zur Musikalischen Stunde vom 10.9.1995

Im gut besuchten Evangelischen Gemeindehaus Kladow, der kleinen „Vielharmonie“ an der Peripherie Berlins, hatte sich ein „Sextett“, bestehend aus Gerlinde Nitsch (Sopran), Reinhilde Hodeige und Gabriele Horn (Klavier), Isolde Palmieri (Psalterio), Christiane Seufert (Klarinette) und last not least Rainer Nitsch (Rezitationen) zusammengefunden, um mit ihren unterschiedlichen Darbietungen die Zuhörer zu erfreuen. Die gefühlvollen, empfindsamen Lieder von W. A. Mozart, Clara Schumann und Louis Spohr kamen vor allem Liebhabern der Romantik entgegen. In ihnen konnte sich der weiche, lyrische Sopran von Gerlinde Nitsch ausdrucksstark entfalten und strahlen, entsprechend begleitet von Reinhilde Hodeige. Wie in den Liedern, so ging es ebenso in den Gedichten von Mascha Kaléko, treffend vorgelesen von Rainer Nitsch, um eine Vielfalt von Lebensgefühlen und -erfahrungen, auch um „Das berühmte Gefühl“ (Überschrift eines der Gedichte).

„Umspielt“ wurden die Lieder und Gedichte mal zart auf dem Psalterio, z.B. mit einem Menuett von Mozart, oder kräftigen Läufen auf der Klarinette, gelassen und locker gespielt von Christiane Seufert, souverän und virtuos begleitet von Gabriele Horn. Mit einem musikalisch interessanten Duo von Darius Milhaud klang die Musikalische Stunde aus, bedacht mit freundlichem Applaus der zahlreichen Besucher. □ H. L.



Isolde Palmieri am Psalterio  
Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte

### Vorankündigung 1:

Die Musikalische Stunde vom 10.9.1995 wird in etwas gekürzter Form voraussichtlich *Mitte Januar 1996* um 16 Uhr im Seniorenheim Hottengrund, Lanzendorfer Weg, wiederholt. Achten Sie auf die Ankündigung am Anschlagbrett des Kladower Forum e.V.

### Vorankündigung 2:

*Ende Januar* findet ein Liederabend im Evangelischen Gemeindehaus statt. Nancy Gibson (Toronto) - Sopran, und Heike Hofereiter (Berlin) - Klavier, bieten Lieder von Robert Schumann, Hugo Wolf, Claude Debussy und Richard Strauss dar. Wir bitten auf die Vorankündigung am Anschlagbrett des Kladower Forum zu achten.

### Vorankündigung 3:

Eine ganz besondere Veranstaltung planen wir für *März*. Am Sonntag, dem 17.3.1996, um 17 Uhr, findet eine Musikalische Stunde mit Kammersänger Armin Ude, Tenor (Semperoper Dresden) und Mark Bobéth, Klavier (HdK Berlin) statt. Armin Ude wird den Liederzyklus „Winterreise“, op. 89 von Franz Schubert, singen.

Armin Ude gehört seit 1968 zu den Solisten der Semperoper Dresden, wo er zur Zeit in der umjubelten Neuinszenierung von Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ unter der Leitung von Sir Collin Davis zu erleben ist. Ude gastierte in fast allen Ländern Europas und in Japan. Auch als Gesangspädagoge genießt er hohes Ansehen.

Mark Bobéth gehört dem Lehrkörper der HdK Berlin an und entfaltet als Pianist, Chordirigent, Musikwissenschaftler, Gastprofessor und Juror eine intensive nationale und internationale Tätigkeit. Er lebt in Kladow.

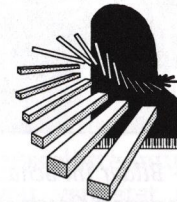


### Diplom-Pianistin

Universitätslehrkraft mit  
langjähriger Konzertpraxis  
unterrichtet privat!

Heike Hofereiter

Tel.: 365 12 09



Für Ihre Bilder  
den passenden Rahmen  
aus Holz und Aluminium.  
Passepartouts usw.  
bei **GERSTMANN**  
Krampnitzer Weg 6  
☎ 365 10 93



## Arbeitskreis Kunst



### Kladower Motive im Gemeindehaus

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Kladower Forum zeigten die Evangelische Kirchengemeinde Kladow und das Forum in dem schönen Gemeindehaus am Kladower Damm vom 8. bis 15. Oktober eine Ausstellung mit Arbeiten des Arbeitskreises Kunst. Ergänzt wurde sie durch Malereien mit Kladower Motiven in der Havelland-Apotheke. Beim Betrachten der Bilder wurde sichtbar, daß diese sich keinem gängigen „-ismus“, also keinem Kunstbegriff, unterordnen lassen. Vorherrschend ist eine naturalistische Sichtweise, die sich in den meisten Bildern widerspiegelt mit gelegentlich vorsichtigem Herangehen an impressionistische Farbgebung.

Die Amateure, als die sich die meisten Mitglieder der Malgruppe verstehen, sind eben keine „Gelernten“, sondern Autodidakten. Einige wenige haben eine künstlerische oder kunstpädagogische Ausbildung. Sie lassen sich keiner „Schule“ zuordnen, sondern sie eint die Freude am Malen, die gegenseitige Anregung, der Austausch von Ideen oder maltechnischer Erfahrungen. Allen an der Ausstellung Beteiligten

ist die Liebe zu diesem schönen Kladow am Rande Berlins gemeinsam. Sie haben bei der Suche nach passenden Bildgegenständen festgestellt, daß nicht ausschließlich die Dorfkirche ein lohnendes Motiv abgibt. Auch alte dörfliche Bebauungen, betrachtenswerte Details, Uferlandschaften und sogar die schwierige Architektur des evangelischen Gemeindehauses wurden ins Bild gesetzt. Einige Bilder strahlten Charme und fast italienische Heiterkeit aus. Lag es an dem fast südländischen Sommer, den uns das Jubiläumsjahr geschenkt hat?

Zu dieser heiteren Atmosphäre paßte vorzüglich die musikalische Einleitung durch die Pianistin Heike Hofereiter zur Eröffnung der Ausstellung.

□ Wolfgang Entress



Havelland-Apotheke – Bilder im Schaufenster  
(Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte)

### Aquarelle der „Brücke“

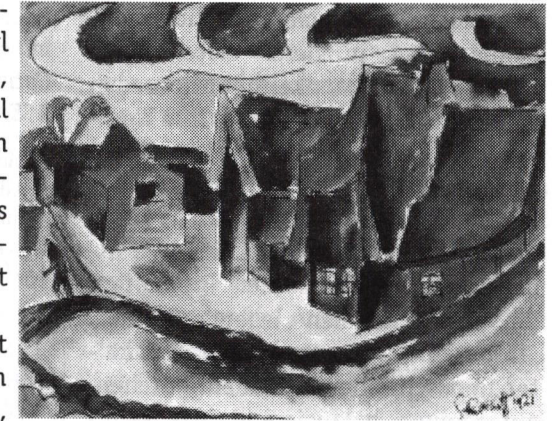
Im Brücke-Museum sind wieder ca. 120 Aquarelle, darunter eine größere Anzahl bisher nicht bekannter Arbeiten von Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff, Erich Henkel, Otto Müller, Max Pechstein und Emil Nolde zu sehen. In diesen idealen Schauräumen, in deren Fensterfronten sich die Kiefernstämmen des Grunewaldes wie ein Aquarell spiegeln, ist es, als ob man in eine Welt der Farben eintaucht.

1905 in Dresden gegründet, hat die Gruppe der Brücke-Maler seitdem das Aquarell zu einem eigenwilligen, kraftvoll strahlenden Ausdrucksmittel gemacht. Bis dahin hatte es mehr oder weniger nur eine kolorierende Funktion.

Mir hat es dieses Mal Karl Schmidt-Rottluff mit seinen starken ungebrochenen Farben und seiner eigenwilligen Gestaltung der Formen in seinen Landschaftsbildern angetan. Er war allein oder mit einem seiner Freunde immer wieder an die Nord- oder Ostsee gefahren, um sich von der elementaren Natur inspirieren zu lassen. So malte er in dem kleinen Fischerdorf Dangast am Jadebusen, auf der Ostseeinsel Fehmarn, aber auch in den Teichgebieten der bei Dresden gelegenen Moritzburg.

Die „Brücke“-Maler hatten sich zum Programm gemacht, „die spontane Malweise in ihrer Unmittelbarkeit und Unverfälschtheit zu praktizieren“. Beim Aquarellieren sollte der Pinsel die von der Natur ausgelöste Intuition wiedergeben. Somit verbietet die Aquarell-

technik ein späteres Korrigieren, was bei der Ölmalerei selbstverständlich ist. Das war der neue Weg, den diese Maler suchten und konsequent beschritten.



Der instinktive Impuls war ihr Leitmotiv. Die einzelnen Töne wurden in großer Farbdichte aufs Papier gebracht.

So entstanden Bilder von einmaliger subjektiver Leuchtkraft wie das hier abgebildete Werk „Jerhöft von 1921“ von Karl Schmidt-Rottluff. Hier und in anderen seiner Werke kommt es ihm nicht auf die naturalistisch genaue Darstellungsweise an, sondern auf die von seinem Motiv bei ihm ausgelöste Empfindung.

Karl Schmidt-Rottluff und seine „Brücke“-Künstlerfreunde können mit ihren Werken überschäumende Lebensfreude vermitteln, die einfach glücklich macht.

□ Marie-Luise Nawroth

Brücke-Museum Berlin, Bussardsteig 9  
14195 Berlin-Dahlem  
geöffnet außer dienstags  
täglich von 11-17 Uhr  
Diese Ausstellung läuft noch  
bis zum 7.1.1996



## Werkstattbesuch bei Lilith

Beinahe hätten wir sie gar nicht gefunden. Ganz hinten rechts auf der Zitadelle befindet sich die Bastion Brandenburg und in derer erster Etage Lilith. Die Keramikerin öffnete den Mitgliedern des Kunstkreises ihre Werkstatt. Ein Raku-Brand sollte vorgeführt werden, aber leider machte das Schmuddelwetter einen Strich durch die Rechnung. So zeigte Lilith ihre Arbeiten und erklärte die Brennöfen. Bei ihr entstehen „lebende Steine“, „Liebesäpfel“, Keramiken, Kerzenhalter und schwelende Frauenfigürchen, auf Steinen balancierend, der Venus von Willendorf ähnlich. Ihre großen Schalen sind bekannt und ihr Keramikgeschirr ist das Richtige für anheimelnde Winterabende. Bei Tee mit Kandis erklärte sie uns das Verfahren eines Raku-Brandes und stellte fertige Objekte vor. An eine Carrera-Rennbahn erinnerte ihr neuestes Projekt: der – damals noch unfertige – rote Faden, der sich durch ihre jetzt laufende Ausstellung zieht. Etwas ganz Besonderes sind Liliths große Vasen. Eine steht

**Lilith**

RAKU  
Keramik

AtelierWerkstatt  
Zitadelle Spandau  
vor der Bastion Brandenburg  
Telefon 33 91 – 227  
Mi. – So. 12.00 – 20.00 Uhr

jetzt bei uns, heiß geliebt und von den Kindern „Wasserbombe“ getauft.

□ Gundel Jégou

*P.S.: Im Dezember ist Lilith von 10-19 Uhr mit ihren Arbeiten im Netzgewölbe des Gotischen Hauses, neben dem Stand des ASK, zu finden.*

Die  
Adresse  
für Ihre Schönheit

**KOSMETIKSTUDIO  
U. KEERL**

Wublitzweg 26, Berlin Kladow

- Fachliche Beratung
- Erholsame Atmosphäre
- Individuelle Behandlung
- TERMINVEREINBARUNG UND BERATUNG

**FARBBERATUNG**



☎ 365 88 35

## JUGENDAKTIVITÄTEN

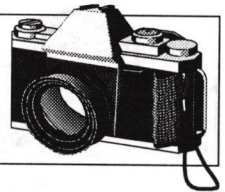
Das Bezirksamt Spandau bietet für Jugendliche von 16 bis 28 Jahren eine Reise nach Rom, Neapel, Florenz und Salzburg vom 15. – 19.5.96 zum Preis von ca. 599.– DM. Anmeldungen an die Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte, Imchenallee 17.

Spandauer Modellbau: Tausch, Markt, Börse und Auktion am Sonntag, dem 17.12.95, von 10.00 bis 15.00 Uhr, in der Jugendbegegnungsstätte s.o.

Die Kirchengemeinden St. Laurentius und Kladow veranstalten vom 22.6.-5.7.96 einen Segeltörn für Jugendliche ab 15 Jahren. Die Fahrt geht vom Ijsselmeer/Niederlande nach Sonderborg/Dänemark. Der Komplettpreis beträgt 970.– DM.

Infos: W.Pippke 365 59 85

## Arbeitskreis Fotografie



Einmal im Monat trifft sich der Arbeitskreis Fotografie in den Räumen des Kladower Forum – in der General-Steinhoff-Kaserne. Es werden Tips gegeben, und es gibt immer Neues zu erlernen:

„Der eindrucksvolle Felsen im Hintergrund ist zum banalen Stein geworden, nur der Mast am nahen Wegesrand wirkt durch seine Größe, es scheint, er ist gewachsen. Trotzdem, dieses Bild ist nicht verloren. Auch ohne eigenes Labor läßt sich der ursprüngliche Eindruck mit „häuslichen“ Mitteln wieder herstellen. Bilder einer Reise nach Ägypten gaben die Möglichkeit, dies zu erproben.“

Die charakteristischen Eigenschaften der kurzen Brennweite, sie ist an nahezu allen Kompaktkameras zu finden, hatten sich bei der Aufnahme zum Nachteil ausgewirkt. „Nachteile“

Der Mensch empfindet, weil er stört, den Gegensatz als unerhört.  
Doch muß es Gegensätze geben, denn sonst verödete sein Leben.  
Nur sollten sie mit scharfen Krallen nicht gierig aufeinanderprallen und ohne Tritte auf die Zehen gelassen beieinander stehen.  
Das ist die Kunst – und die geht vor, und da bewährt sich erst Humor...

Karl-Heinz Söhler

können aber zu einer Gestaltungsmöglichkeit werden. Zoomobjektive mit ihrer veränderbaren Brennweite bieten mehr, als Bilder auf den Verkaufsprospekten anpreisen. Damit werden wir am **10. Januar um 19.30 Uhr** den Felsen wachsen und den Mast verschwinden lassen.“

Kommen Sie zu uns oder rufen Sie an: 365 94 08

□ Hartmut Gisa

Ristorante-Pizzeria  
**Villa**  
**Da Vinci**



Inh. Placido Mancuso

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. ab 17.00 Uhr

Sa. + So. ab 12.00 Uhr

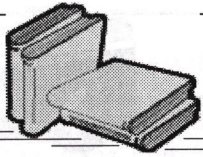
**Alt Gatow 71**

**14089 Berlin (Gatow)**

**Tel.: 3629925**

Alle Speisen auch außer Haus





## Literaturseite

### Interview mit Gabriele Lischke-Naumann

#### „Das Gedicht:

Traum und Chaos,  
hermetischer Schrei,  
dorniger Weg ins Abseits,  
Ziel: unbekannt.  
Kalkül und gefestigte Form.  
Wüstes Wortgelage  
mit aufgerissenem Zorn  
und blühender Heiterkeit  
letztes Feuer  
im Staub der Nacht.  
Rasende Zeit  
gebürstet gegen den Strich.“

Eine Kladowerin dichtet. Manche ihrer Schöpfungen aus „Traum“, „Chaos“ und „gefestigter Form“, ihrer heiteren „Wortgelage“, ihrer „Bürstungen“ sahen wir schon zwischen zwei Dekeln im Schaufenster unserer Buchhandlung ausgelegt: „Belladonna“ etwa vom Verlag Neue Literatur Berlin (1981) oder „Das Gedicht“, (Anthologie), Edition L 1991, Loßburg/Schwarzwald.

Über der Havel zwischen den Baumkronen, etwas von der Straße entfernt, haust die blonde Frau mit dem hellen Gesicht und dem samtigen Alt samt Hündin, Kind und Mann.

Ihr Brot verdient Gabriele Lischke-Naumann mit ihrem

erlernten Beruf, der Psychologie. Wenn sie einmal nicht schlafen kann, malt sie, vielleicht um herauszufinden, was es ist, das sie umtreibt – „nur für mich!“. Auch bei den Verrichtungen des (All-)Tages ist die Kunst ihr nicht fern:

Ein bißchen verrückt ...  
An der Kasse bei Kaisers  
die Pupillen weit,  
Recyclingcontainer verschwimmen,  
auch die Post gegenüber.  
Dazwischen eine handvoll  
sprühender Funken, Rastafari  
und Unkenruf. Wie Kino  
ihr Lieben, nur besser.  
Klarsichtig lege ich die Ware  
aufs Band, den Blauen dazu, Rückgeld  
klackert mir  
in den Beutel.  
Ein bißchen verrückt – das trägt,  
und die prallen Baumwolltaschen  
hängen leichter am Arm.



Belletristik • Sachbücher • Berlinbücher •  
• Kinder- und Jugendbücher •  
• Reiseführer und Karten • Taschenbücher •

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch,  
auch Fachliteratur, oft innerhalb von 2 Tagen

„Wie Kino, ... nur besser“; „ein bißchen verrückt – das trägt“, „Baumwolltaschen ... leichter“: sollte doch etwas dran sein an der Lebenshilfe Kunst?

Off schrecken wir vor modernen Gedichten zurück: sie sind unverständlich, „schwer“, und wo bleibt der aus Kinderzeiten gewohnte Klingelreiz des Reims?

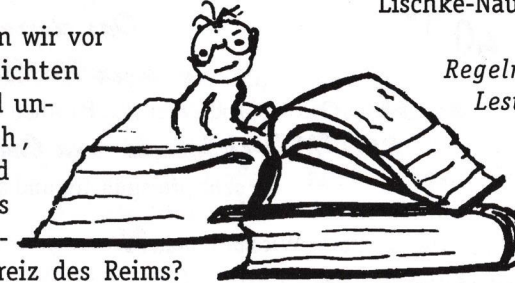
– Gabriele Lischke-Naumanns Gedichte sind nicht etwa „leicht“, aber sie beschweren auch nicht. Schöne Wörter finden wir da locker verbunden, dunkle Klänge, melodisch und rätselvoll. – Gönnt man ihnen einen Blick mehr als den einordnenden, finden bekannte Teile, die wir „verstehen“, zueinander gleich Farbsteinchen eines Mosaiks. Wir werden aufmerksam, durchstreifen das lichte Wäldchen der Worte, lassen es auf uns wirken. Ein Gedicht ist wie wohl nichts anderes geeignet, ein Augenblickerlebnis festzuhalten, Sineseeindrücke wie Stimmung, und so aus dem Alltag in die Tiefe zu führen.

Ja, es gibt vielleicht nichts anderes, die Tage festzuhalten (die uns unbemerkt „verlassen, und keiner weint“), als die zauberhaften Kleingebilde der lyrischen Dichter.

Es muß immer Lyriker geben. Und es gibt sie – hier und jetzt, wie man sieht. Betrachten wir sie nicht wie „Call-girls“, die man ruft und wieder vergißt (so Durs Grünbein). Freuen wir uns ihrer von Herzen. Sie haben das „Händ-

chen“ für „das Grenzüberschreitende“ ..., den faszinierenden Duft der Dinge, den „Mehrwert“ des Lebens ...

So die Kladower Dichterin Gabriele Lischke-Naumann.



Regelmäßige Lyrik- u.a.  
Lesungen des Autoren-  
podiums, dem Frau  
Lischke-Naumann  
angehört, jeden 3.  
Mittwoch im Monat  
im Kleinen Haus der  
Künste, Spandau,

Reformationsplatz 7. Weitere Auskünfte  
über Veröffentlichungen von Frau Lischke-  
Naumann durch Angela M. Boeckh,  
Tel. 365 41 03.

□ Angela M. Boeckh

a T M S j G C e v

### Sprachmittlerdienst

#### Kladow

Angela M. Boeckh,  
akad. gepr. Übersetzerin  
Englisch, Französisch, Deutsch  
(Italienisch, Latein)

- Übersetzungen, Briefe,
- Sprachzirkel
- Unterricht
- Tagungsdienst  
(Englisch – Deutsch und  
Deutsch – Englisch simultan)

14089 Berlin (Kladow)

Lönnrotweg 1c

☎ 365 41 03

G m t g w j z e p





## Auto • Punkt • Kladow

Ritterfelddamm 2 / Ecke Kladower Damm 1 • 14089 Berlin (Kladow)

Telefon  
(030) 365 50 16/17

*Das einzige Autohaus  
in Ihrer Nachbarschaft ...*

für Kladow, Gatow, Groß Glienicke, Potsdam und Umgebung

**250 TOP-Gebraucht- und Jahreswagen ...**

sehr preisgünstig und sofort lieferbar

### Unsere Serviceleistungen

- Werkstatt/TÜV und AU/Abschleppdienst mit kurzen Anmeldungen
- Garantie und Umtauschrecht (innerhalb von 8 Tagen)
- Finanzierung nach Wunsch  
ab 2,9% effektiver Jahreszins
- Inzahlungnahme aller Fabrikate
- Zulassung, Vermittlung von Versicherungen
- günstige Leasingangebote

Wir vermitteln **Neuwagen** vieler Hersteller

*Für Sie haben wir immer Zeit!  
Wünschen Sie einen Hausbesuch?  
Dann rufen Sie uns doch einfach an!*



Nutzfahrzeuge

## RÄHL 4 x in Berlin

## VW + Audi-Neuwagen

ständig auch **über 400 Top-Gebrauchtwagen**

fast aller Hersteller — **supergünstig** im Angebot und sofort lieferbar

### Ihre Vorteile:

- günstige Leasing- und Finanzierungsangebote
- kulante Inzahlungnahme auch bei Gebrauchtwagenkauf
- Unfall-SofortService
- Reparatur und Zubehörverkauf (auch samstags)
- Zulassungsservice und Versicherungsvermittlungen

Röblingstraße 158 • Bln.-Tempelhof • ☎ 75 65-0

Tempelhofer Damm 119 • Bln.-Tempelhof • ☎ 7 51 30 51

Richard-Tauber-Damm 48 • Bln.-Marienfelde • ☎ 7 42 70 81

Kaiserin-Augusta-Straße 83 • Bln.-Tempelhof • ☎ 7 52 10 88

## ►► Unser Tip ◀◀

### Licht-Film-Collagen von Wolfgang Entress

Am Montag, dem 11. Dezember 1995, beginnt um 18.00 Uhr im Foyer der Landesbildstelle Berlin, Wikingerufer 7, 10555 Berlin-Moabit (an der Gotzkowskybrücke), eine Ausstellung der ungewöhnlichen Art. Aus Filmverschnitt, Dias, Röntgenfilmen und anderen transparenten Materialien hat Wolfgang Entress eine vielfarbige Traumwelt erschaffen. Seine überwiegend ungegenständlichen, abstrakten Filmcollagen – auf Plexiglas und Lichtkästen befestigt – entfalten eine intensive Leuchtkraft. Ein vielfältiges Spektrum an Farben und Formen, sich überschneidend oder überlappend, ergibt Formen, Rhythmik und Tiefenwirkungen. Licht-Film-Collagen nennt der

Künstler seine Arbeiten, um zu unterstreichen, daß das Licht eine wesentliche Rolle spielt. Sein wenig flexibles Material zwingt generell zur Abstraktion, Versuche, vorsichtig gegenständlich zu arbeiten, bleiben die Ausnahme. Die etwa 40 Collagen präsentieren einen Überblick über 15 Jahre Tätigkeit auf diesem Gebiet. „Sein Material“ fand Wolfgang Entress übrigens ganz durch Zufall: Anlässlich eines Filmseminars an der Akademie der Künste hatte jemand zu Dekorationszwecken einige farbige Filmstreifen vor eines der großen Fenster gehängt. Die tiefstehende Novembersonne ließ sie plötzlich aufleuchten, und Entress war fasziniert. Die vielfältigen gestalterischen Möglichkeiten ließen ihn seitdem nicht mehr los.

Die Ausstellung ist werktags von 9.00 bis 17.00 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

□ Gundel Jégou

### Das Krankenhaus Havelhöhe informiert über folgende Veranstaltungen:

- |                      |                                          |
|----------------------|------------------------------------------|
| 16.12.95 – 19.00 Uhr | Oberuferer Christgeburtsspiel            |
| 17.12.95 – 15.30 Uhr | Adventliches Musizieren u. Kaffeetrinken |
| 30.12.95 – 17.00 Uhr | Das Ostesonlied (norweg. Volksepos)      |
| 7.01.96 – 16.30 Uhr  | Märchen aus Sibirien                     |
| 14.01.96 – 11.00 Uhr | Finsterbusch-Trio (Mozart u. Martinu)    |
| 21.01.96 – 11.00 Uhr | Musikschule Spandau Streichquartett      |
| 27.01.96 – 19.00 Uhr | Kammermusik (Grunewaldgemeinde)          |

Alle Veranstaltungen finden im Veranstaltungssaal 28 (Cafeteria) statt und sind kostenfrei. Infos: Frau Tholen 365 01 – 436



## Tanzen macht Spaß...

...und tut Körper und Seele gut! Beim letzten Herbstanz konnten wir uns davon überzeugen, daß auch andere Paare dieser Meinung sind und es bedauern, daß sich in Kladow so selten Übungsmöglichkeiten ergeben.

Wie schön wäre es, wenn im Rahmen des Kladower Forums ab und zu ein Tanzabend stattfinden könnte, und vielleicht findet sich sogar ein Tänzer(in) oder Paar, die uns helfen, vergessene Tanzschritte wieder einzuüben.

□ Ingrid und Theodor Seidel

Infos: 365 86 45



## Neues aus der Vereinsverwaltung

Nachdem ich die Mitgliederverwaltung übernommen habe, werden zukünftig die Mitglieder des Kladower Forum *persönlich* angeschrieben. Weitere Verbesserungen sollen schrittweise folgen. Hier ein erstes Beispiel:

Neue Mitglieder erhalten ab sofort kleinformatige, in Folie eingeschweißte Ausweise. Es wird die typische KF-Farbe verwendet, so daß sich der Ausweis leicht von anderen unterscheiden läßt.

Mitglieder, die ihren alten Ausweis umtauschen wollen, können diesen zur Entwertung an mich übergeben und erhalten umgehend einen neuen Ausweis, der das ursprüngliche Eintrittsdatum und die bisherige Mitgliedsnummer richtig ausweist.

Wer bei dieser Gelegenheit Änderungen zu seinen persönlichen Daten wünscht, braucht dies nur auf dem zurückgegebenen Ausweis zu vermerken.

□ Joachim Weise

## IHR tielsa-Küchenspezialist

**Voll-Massiv  
Bioküchen**



KÜCHENSTUDIO MEISTER+NIEMAND  
EINBAUKÜCHEN • INNENAUSBAU  
NEUENDORFER STRASSE 78  
13585 BERLIN SPANDAU • TEL: 3 35 87 00

## Küche nach Maß

Beratung • Planung • Ausführung

Innenausbau • Maßarbeiten in Holz

Auf Wunsch werden alle Nebenarbeiten übernommen!

## LESERBRIEFE

### „Kennen Sie denn Kladow nicht?“

Wieder einmal stand vor einem Jahr für uns eine Versetzung ins Haus, es sollte dienstlich von Hannover nach Potsdam gehen. Wir bekamen ein Haus in der General-Steinhoff-Kaserne. Nach dem Umzug (es war der 9.!) lebte ich zunächst mit den Kindern allein in Berlin. Zu den anfänglichen Schwierigkeiten mit verschiedenen Berliner Behörden sowie dem Heimweh nach den bisherigen Lebensumständen kam die Tatsache, daß wir weder unmittelbare Nachbarn noch ein Auto hatten (hier stellt sich die Frage, welcher Umstand war schlimmer: Kein Mann, Heimweh, keine Nachbarn oder keinen Wagen?) Da mitgebrachte Vorräte irgendwann einmal verbraucht sind, mußten neue Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung ausfindig gemacht werden. Auf meine Frage an Soldaten am Tor wurde mir geantwortet: „Kennen Sie denn Kladow nicht?“

Nein, das sollte man ändern! An einem sonnigen Herbsttag machte ich mich mit dem Bus auf den Weg. Bei der Ankunft im Ort war ich sofort verliebt. Verliebt in diesen Stadtteil, der seinen dörflichen Charakter bewahrt hat - hoffentlich nie verlieren wird - und mich gleich an meine Kinderzeit erinnerte. Sofort war ich hier „zu Hause“. Mit den vielen kleinen Geschäften bietet sich

## Gatow • Kladow

### Peter Vogel Elektroinstallationen

eingetragen im BEWAG + MEVAG-Verzeichnis

Sprechanlagen  
Kabelfernsehen  
Nachstromheizung

14089 Berlin (Kladow)  
Kreutzwaldstraße 18  
Fax 365 13 44

**Meisterbetrieb**

**Tel.: 365 52 62**

hier eine große Auswahl. Ein letztes Geheimnis ist für mich bis heute allerdings, warum sich die „Bolle“-Märkte - vor allem in Kundenumgang und Service - gegenseitig negative Konkurrenz machen (machen).

Daß die Berliner seit Beginn dieses Jahrhunderts Kladow als Ausflugsziel nutzen, hinterließ deutliche Spuren, die Gasthäuser wirken schon von außen einladend gemütlich. Eigentlich ist man heute noch „unter sich“, wohlthuend wenig Touristen sieht man im Sommer am Havelufer. Der verträumte Platz um die Dorfkirche herum ist mein Lieblingsort und hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Natürlich ist der Parkplatzmangel zu beklagen, der das Einkaufen mit dem Auto nicht gerade erleichtert. Aber hier etwas zu verändern, hieße auch den Charme Kladows zu verändern - in meinen Augen wäre das ein nicht wieder gut zu machender Fehler.

Die meisten Bewohner möchten ihre neuen Nachbarn aus der Bundeswehr etwas näher kennenlernen. Die Treffen, die das Kladower Forum mit Kladower Frauen und Bundeswehrfrauen durchführt, werden in erfreu-



lich großer Zahl von beiden Seiten angenommen.

Auch die Uniformen der Männer scheinen von Interesse zu sein. So wurde mein Mann

– er ging in Uniform einkaufen – auf sein rotes Barrett angesprochen: „He, Männeken, warum ham Se denn een rotet Käppi uff, wenn alle andern een grünnet ham?“ Schritt für Schritt kommt man sich näher!

Die ganze Familie fühlt sich nach einem Jahr am neuen Wohnort wohl und gut aufgenommen. Das Heimweh nach Hannover ist weg, der Mann (und mit ihm das Auto) ist hier. Nachbarn haben wir jetzt auch – und: Wir kennen jetzt Kladow!! □ *Monika Grigoleit*



## Eltern, denkt an Eure Kinder!

*Ihr anderen: lebt mit ihnen!*

Hütet sie im Straßenverkehr, geht über die Ampeln, fahrt 30 km/h, wo es erwünscht ist. Fahrräder von Erwachsenen und Kindern sollten früh Licht haben. Prüft ständig die Lichtanlagen! Kauft mit dem Einkaufswagen ein, auch bei wenig Ware, seid Vorbilder! Nur so könnt Ihr Kinder vor dem „kleinen Diebstahl“ bewahren.

Eltern von Kindern bis zu 10 Jahren, stellt Euch an gefährdeter Stelle des Schulweges heimlich auf. Ihr werdet sehen, was sie alles falsch machen, zu Fuß und auf dem Rad.

**Schützt die Kinder!**

□ *Ursula Pöhler*

**Für MICH. Für DICH. Für ALLE.**

# HUK

**Jetzt renditestark und flexibel Bausparen!**

**Kommen Sie zu uns. Wir sind ganz in Ihrer Nähe:**

**Vertrauensmann Ulrich Krenz**

Straße 136, Nr. 5 · 14089 Berlin

Telefon (0 30) 3 65 40 51 · Telefax (0 30) 3 65 86 07

Sprechzeiten:

Mo.—Do. 17.00—19.30 Uhr, Sa. 11.00—13.30 Uhr

**HUK-Coburg**

Versicherungen · Bausparen

## Alle Jahre wieder...

Es geht auf Weihnachten zu, und damit es alle merken, stellen wir hier und da ein Sträußchen auf, bunt geschmückt mit Sternen, Kugeln und Engeln. So weit, so bekannt.

Aber kennen Sie das? Mir drehen immer alle Engel, Weihnachtsmänner und Figuren den Hintern zu. Ich kann sie aufhängen, wie ich will, es kommt immer zum gleichen Ergebnis! Ich schaue mir das Band an, entwirre es, berechne, wie es dann hängen müßte, hänge auf und... Haben die Kugeln auf einer Seite eine Bemalung – prompt hängt die falsche Seite nach vorne. Ich hänge so und so und so, beginne an mir zu zweifeln und den Dingen ein Eigenleben zuzuschreiben. Man ist im Weihnachtsstreuß und dann das!

Ganz dramatisch wird es beim Weihnachtsbaumschmücken. Da trifft mich die geballte Ladung. Ha, ich bin ja nicht ganz blöd. So beginne ich mit Hilfe von Zweiglein und Ästchen die Widerspenstigen festzuklemmen. Nur nicht husten!

Endlich ist alles so, wie ich es mir vorstelle, die Familie kann kommen. Es klingelt, voll froher Erwartung öffnen wir die Tür. Ein Lufthauch weht durch den Raum, und alle Engel...

□ *Gundel Jégou*



## Heute ist ein schöner Oktobertag –

### Impressionen eines Herbstspazierganges

Die Sonne scheint und erwärmt die Luft auf 25 Grad. Ich laufe entlang der Allee mit den Kastanienbäumen, die vom Kladower Damm zum Wasserwerk führt. Entzückt schaue ich auf das Herbstlaub, und eine Sinfonie von Farben läßt mich schwärmen. Jedes Jahr im Herbst schmückt sich die Natur mit einem goldenen Kleid.

Hoppla, ein grüner, stacheliger Ball fällt herab auf den Boden. Er bricht auf, und zwei samtbraune Kastanien kullern davon.

Als ich am Erholungsheim der BSR vorbeikomme, erinnere ich mich: 1992 feierte das Kladower Forum hier einen Galaabend zwecks Eröffnung der Feierlichkeiten zum Geburtstag von Kladow. 725 Jahre – ein nennenswertes Alter.

Von den Anlegestellen der Schiffe sehe ich einige Segelboote ruhig über den Wannsee gleiten. Ob sie spüren, daß der Sommer sich verabschiedet? Die Enten begrüßen mich sofort und betteln um Brotkrumen. Auch hier erinnere ich mich:

Pfingsten 1992 rief das Kladower Forum zum Volksfest an der Imchenallee. Fast 100.000 Gäste strömten herbei. An drei Tagen hieß es tanzen, schlemmen, trinken, feiern. Für jeden Geschmack war etwas dabei, ein großes



Programm. Alle waren fröhlich – bis auf eine Anwohner.

Wie ruhig es heute ist.

Die weißen Bänke laden zum Sitzen und Träumen ein, ich aber wandere weiter den Rohrsängersteig hinauf und biege links um die Ecke in den Sakrower Kirchweg.

Vom Grün umrankt – à la Dornröschen – erblicke ich ein altes Kossätenhaus mit einer „schwarzen Küche“. Gegenüber befindet sich der Grundbesitz der Familie Schütze. Innehaltend kann ich hinter dem Haus den Taubenturm erkennen, der mit Ziegelsteinen aus der eigenen Ziegelei am Schwemmhorn errichtet wurde. Eine Behausung für die Tauben und für die

## MITMACHEN – GELD VERDIENEN!

### ohne Vorkenntnisse

Multi-Level-Marketing – das System der Zukunft. 10 Jahre am Markt; in 13 Ländern Europas. Welche Personenkreise haben sich bisher mit dieser nebenberuflichen Tätigkeit ein sicheres 2.

Standbein aufgebaut?

Es sind Polizeibeamte,

Hausfrauen, Arbeiter – bis hin zum Bank-

direktor – und sogar Fußballbundesligaspieler!

Durch freie Zeiteinteilung und persönliches

Engagement bestimmen Sie, in welche Einkommensstufe Sie gelangen möchten. Ob Sie

500,-, 1.000,-, 5.000,- oder sogar 15.000,- DM

im Monat verdienen möchten, hängt allein von

Ihnen ab. Infoabende können

unter der Rufnummer 365 77 00

erfragt werden. (Übrigens:

wer erfolgreich sein möchte,

entscheidet immer

erst nach einer

Information!)



menschlichen Bedürfnisse ein Plumpsklo.

Die Familie Schütze kann lustige Begebenheiten über diesen Turm erzählen. Die Kladower sagten: „Der Schütze hat ‘nen Vogel!“ Immerhin waren es die ersten in Kladow errichteten Aborte. Jetzt, ein Jahrhundert später, wühlen überall im Dorf die Maulwürfe. Es wird gebuddelt, Rohre werden für die Abwasserkanalisation verlegt. Aber von dem herrlichen Freisitz auf dem Schütze-Grundstück halte ich in Ruhe Ausschau. Über die Bäume hinweg sehe ich in der Ferne das Strandbad Wannsee. „Pack die Badehose ein,...“ sang Cornelia. Große und kleine Leute tummeln sich dort im Sommer. Jetzt liegt das Bad verlassen da. Auch die Insel Imchen ist zu erkennen. Allerdings ist sie zu dieser Jahreszeit oft von Nebelschwaden eingehüllt. Dazu fällt mir das Gedicht vom Erlkönig ein. Vielleicht erhielt die Insel vor vielen Jahren ihren Namen aufgrund des Nebels?

Für den heutigen Tag verabschiedet sich die Sonne. Also gehe ich heim.

□ Christel Hammermann

## Liebe Frau Vetter,

ohne daß wir uns kannten, erlebte ich zufällig Ihre Not am Eingang zum Herbsttanz mit. Sie befürchteten, in ihrem süßen Tanzkleid „overdressed“ zu sein, was sich im Laufe des Abends schnell legte. Erlauben Sie mir, als älterer Kolle-

gin der weiblichen Zunft, einige Worte: Diese „Angst“ ist so symptomatisch für unsere Zeit und Gesellschaft. Nur nicht auffallen, anpassen lautet die Devise. Warum?? Sie haben sich so chic gemacht, wie Sie sich wohlfühlten und sicher auch Ihrem Mann gefielen. Was will man mehr?

Unsere Zeit hat so viele psychisch kranke und depressive Menschen wie nie zuvor. Warum? Ich denke, Neid und Mißgunst spielen da eine große Rolle.

Anläßlich unserer Ägyptenreise Ende Oktober sah ich unendlich viel Armut und Elend. Alte Menschen, die nur noch die Straße als Zuhause haben. Kinder, die bis tief in die Nacht arbeiten. Große Müllberge, in denen ganze Familien zu Hause sind. Und alle Menschen (bis auf die alten) sind lustig und fröhlich. Sie wirken zufrieden, denn... die anderen haben auch nicht mehr! Sicher ist dieser Eindruck recht ungenau, er spiegelt jedoch das Bild wieder, das sich dem Touristen erst einmal bietet. Und bei uns? In den Augen dieser Menschen müßten wir doch ungeheuer glücklich und zufrieden sein. Wir haben alles, was man sich erträumen kann und satt zu essen überdies. Und dennoch die vielen unzu-

friedenen Menschen!

Der Nachbar könnte ja mehr haben als man selber = Neid.

Deshalb reden wir erst einmal schlecht über ihn = Mißgunst.

So fühlen wir uns erst einmal wohler = Ablenken von der eigenen Problematik.

Liebe Frau Vetter, lassen Sie uns die Klischees beiseite räumen und froh und dankbar sein für einen Abend wie diesen. Ist es nicht egal, was die anderen denken und reden? Sie sahen wunderhübsch aus, hatten den Mann, den Sie lieben, an Ihrer Seite, gute Freunde um sich herum. Der Wohlstand macht die Menschen oberflächlich. Bewahren Sie sich Ihren Individualismus, den Mut und die Freiheit, selbst zu entscheiden. Lassen Sie sich nicht von der Zwanghaftigkeit mancher Menschen beirren. Bemühen Sie sich erst gar nicht, Sie können nicht die Erwartungen aller erfüllen. Wenn Sie zu Ihrem Entschluß gekommen sind, dann lassen Sie sich in Ihrem noch jungen Leben durch nichts und niemanden davon abbringen.

Dies rät Ihnen herzlichst

□ Gundel Jégou



Taschen  
Sportbekleidung  
Gürtel und mehr

## Schuhhaus Kladow

für groß und klein

**Sakrower Kirchweg 1-3,  
14089 Berlin (Kladow)**



## Schiffsführer auf der Kohlhasse

Zwischen Kladow und Wannsee verkehrt die Fähre der Stern- und Kreisschiffahrt im Auftrag der BVG und ist jedem Kladower bekannt. Eine halbe Stunde dauert die Überfahrt, also legt sie stündlich einmal in Kladow an. Im Winter fährt überwiegend die „Kohlhasse“, im Sommer die etwas größere „Lichterfelde“. Mein Besuch galt der jetzt fahrenden „Kohlhasse“, mit ihrem „Kapitän“ Dietmar Scholz. Schon 25 Jahre ist Herr Scholz Schiffsführer, davon drei auf der „Kohlhasse“. Das bedeutet strammen Schichtdienst mit einer 6-Tage-Woche, von 5 Uhr früh bis 13 Uhr und von 12.30 Uhr bis 19 Uhr, im Sommer 20 Uhr, auch sonntags. Alle 14 Tage gibt es einen freien Tag. Aber er möchte nicht tauschen: „Am schönsten ist es hier morgens, wenn noch alles ruhig ist. Leichter Nebel steht über dem Wasser, die Fische springen und die Natur erwacht.“

Ganz früh fahren die Berufstätigen „rüber“, und deren Zahl hat zugenommen. Herr Scholz kennt seine „Pappenheimer“ schon: „Wenn einer verschlafen hat, da wartet man schon mal 'ne Minute“. Gegen 9 Uhr kommen dann die Schulklassen. Daß Kinder munter durcheinanderwuseln, akzeptiert der „Käptn“, aber er ärgert sich oft über die Lehrer. Die schauen seelenruhig zu, wie die Schüler auf den Bänken – direkt an der Reling – herumspringen und damit ihr Leben riskieren. Danach kommen dann die Ausflügler und später die Krankenhausbesucher. Am Wochenende sind es fast nur Ausflügler.

„Es sind andere Menschen als auf den Ausflugsdampfern“, weiß Herr Scholz zu differenzieren. „Hier wird alles viel schneller schmutzig, mittags ist eine Reinigung fällig!“ Ärger, den er nicht will, gibt es, wenn die Ausflügler auf dem Schiff bleiben und die anderen dafür nicht zurückkönnen. Probleme machen ab und an auch Segler, die dem 100-Tonnen-Schiff die Vorfahrt nehmen. Ganz extrem wird es bei Regatten, da hilft selbst der Wasserschutz nichts.

Das schwere Schiff fungiert im Winter bei Bedarf als Eisbrecher. Selten jedoch ist die Fahrinne so zu, daß der Fährverkehr eingestellt werden muß. Da die „Kohlhasse“ mit Radar ausgerüstet ist, kann ihr auch Nebel so schnell nichts anhaben. Das ca. 25 m lange und 4.80 m breite Schiff hat einen Tiefgang von 1.40 m und faßt ca. 180 Menschen. Alle vier Jahre kommt der TÜV. Wenn das Schiff älter als 60 Jahre ist, werden die Abstände geringer.

Im Winter ist es besser, vor Fahrtantritt daran zu denken, daß die Tür mit dem „WC“ verschlossen ist, da das Entsorgungsschiff am 2. November seinen Betrieb einstellt. Das rettende WC in Wannsee ist nur begrenzt nutzbar, mit der beginnenden Dunkelheit beziehen die Obdachlosen dort ihr Nachtquartier. Aber nicht nur die Obdachlosen zieht die Dunkelheit an, es ist auch die Zeit der Randalierer. In Wannsee wird oft schwerer Sachschaden angerichtet, dagegen ist es in Kladow ruhig.

Auch nette Anekdoten weiß der Skipper zu berichten: Seine vierbeinigen Fahrgäste trauen der Sache nicht so recht und

legen sich erst einmal auf den Steg, um nicht mitfahren zu müssen. Ganz besonders mißtrauisch war im letzten Sommer ein Reh, das von Wannsee nach Kladow lieber schwamm (und wohlbehalten ankam!). Einem schwimmenden Wildschwein ist Herr Scholz auch schon begegnet. Voll Interesse beobachtet er die Zunahme der Kormorane. Im vorigen Jahr waren es 25, jetzt hat er schon 60 gezählt. Sie sind auf der Pfaueninsel zu Hause. Auf der Insel Imchen nisteten in diesem Jahr 32 Graureiher, bloß Jungtiere hat er wenig gesehen. Dafür sind die Ratten um so mobiler. Bläßhühner gibt es in diesem Jahr so viel wie nie zuvor. Von Kälberwerder bis Wannsee – ca. 2 – 3 km – sammeln sie sich in mehreren Reihen.

Zeit, um die Natur zu beobachten, ist da. Trotzdem gilt die größte Aufmerksamkeit den Passagieren. So konnte am Tag vor(!) Himmelfahrt ein Betrunkener, der über die Reling ging, gerade noch rechtzeitig gerettet werden.

Eine große Freude ist es für Herrn Scholz, wenn ihm die Stammgäste mal einen Bonbon oder Keks hochreichen, einfach nur so, als Dankeschön für die sichere Überfahrt.

□ Gundel Jégou

P.S.: Ein ganz besonderes Erlebnis ist es, wenn man im Winter bei fast zugefrorener Havel mit der Kohlhasse nach Wannsee und zurück fährt. Man wähnt sich in einer anderen Welt!

KÜCHEN-  
STUDIO **LOCHAU**  
INHABER: KLAUS-JÜRGEN MORICKE

KÜCHENKAUF  
VERTRAUENSACHE

... warum uns so viele empfehlen:

- Aufmaß und umfassende Beratung bei Ihnen zu Hause.
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs-Computer.
- Auf Wunsch Übernahme aller erforderlichen Arbeiten wie Wasser-, Gas-, Heizungs- und Elektro-Installationen; auch Maler- und Fliesenarbeiten.
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler.
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin-Garantie.
- Optimale Betreuung auch nach dem Kauf.
- Über 25 Jahre Erfahrung in der Planung perfekter Einbauküchen.
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: hier klappt einfach alles!

WILHELMSTRASSE 3-4  
13595 BERLIN-SPANDAU

☎ 3 31 60 47





# TRINITATIS

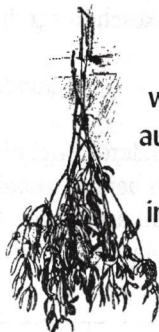
RESTAURANT • CAFÉ • PENSION



Die lang erwartete Eröffnung  
unter neuem Inhaber  
erfolgte am 1. Dezember 1995.



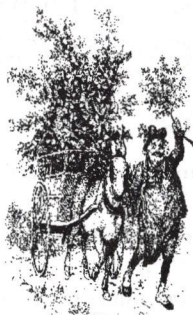
Wir würden uns freuen,  
wenn unser Chefkoch, Herr Kreutzmann,  
auch Sie mit kulinarischen Gaumenfreuden  
der Deutschen Küche  
in stilvollem Ambiente verwöhnen dürfte.



Für Feiern stellen wir Ihnen gerne  
unseren Spiegelsaal zur Verfügung.

Mit unseren zahlreichen Menü-Vorschlägen  
für jeden Geschmack, sowie freundlichem Service,  
werden wir bemüht sein,  
Ihnen zahlreiche angenehme Stunden  
zu bereiten.

Wir wünschen Ihnen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch  
in das Jahr 1996!



*Ihre Familie Weinmeister*



Unsere Anschrift: Am Roten Stein 9c • 14089 Berlin (Kladow)  
Tel.: 030 / 365 42 62 • Fax: 030 / 365 20 46

Unsere Öffnungszeiten: täglich von 12.00 Uhr bis 24.00 Uhr  
Warme Küche bis ca. 22.00 Uhr